

2022
2023

Mit Menschen.
Für Menschen.
Caritas Gelsenkirchen



Inhalt

- 3 Grußwort**
- 4 Caritas in Zahlen**
- 6 Wir gratulieren!**
- 7 Allgemein**
Wechsel des Vorstandes
- 8 Allgemein**
Neue Verwaltungsleitung
Ausbau der Personalentwicklung
- 9 Allgemein**
Ready, steady, go!
„Für Klimaschutz, der allen nutzt.“
- 10 Allgemein**
Miteinander Anliegen Vertreten
- 11 Caritasrat**
- 12 Fachbereich Gesundheit und Soziales**
Hilfe bei Arbeitsangelegenheiten
Hohe Nachfrage beim Stromspar-Check
Ein Zeichen gegen Rassismus
Projekt „NeuSTARK“
- 16 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie**
Quartiersprojekt Scholven
Solidarität
Talent- und Potenzialförderung
EFL-Beratung
[U25] Gelsenkirchen feierte zehnjähriges Jubiläum
- 20 Fachbereich Wohnen und Teilhabe**
Freizeitgestaltung
Bau von Tiny-Häusern
Funny ist funny
Soziotherapie
- 22 Fachbereich Stationäre Altenhilfe**
Bruder-Jordan-Haus
Liebfrauenstift
Die Würde des Menschen ist unantastbar
Im Haus St. Anna gibt es einen Schalke-Fanclub
- 25 Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege**
Schwierige Situation in der Pflege
50 Jahre Ambulante Pflege Mitte
Fachstelle Demenz in Fachstelle Ambulante Pflege integriert
- 27 Fachstelle Demenz**
„Demenz verstehen und helfen“ startet wieder
Leitungswechsel in der Fachstelle Demenz
- 28 Ausbildung**
Ausbildungen beim Gelsenkirchener Caritasverband
- 29 Organigramm**
- 30 Mitgliedschaften**
- 31 Adressliste**
- 32 Leitsätze**

Impressum

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V.

Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 15 80 60

Redaktion

Michael Hegemann, Caritasvorstand
Maria Eckardt, freie Journalistin

Gestaltung

31M Agentur für Kommunikation GmbH

Fotos

Fabio Guder (Titelbild), Martin Steffen Fotografie,
Caritasverband Gelsenkirchen oder Angaben am Bild

Redaktionsschluss 25.10.2023

Liebe Leserinnen und Leser,



mit Erscheinen dieses Berichtes liegen meine ersten 100 Tage als neuer Vorstand des Caritasverbandes für die Stadt Gelsenkirchen e.V. bereits hinter mir. Es war eine inspirierende Zeit intensiver Begegnungen: mit unseren Mitarbeitenden, dem Caritasrat, der MAV, den anderen Wohlfahrtsverbänden in Gelsenkirchen sowie weiteren Partnern vor Ort und in der Branche. Mit politischen Akteuren, unseren Nachbarn, mit Vertretern aus der Gesellschaft und der Stadt. Ich habe engagierte Menschen getroffen, die die Zukunft unseres Caritasverbandes mitgestalten wollen.

In den Gesprächen habe ich wertvolle Hinweise und Ideen erhalten und wichtige Anliegen gehört. Jedes Gespräch hat mir dabei geholfen, die operativen Fragestellungen unseres Caritasverbandes besser zu verstehen, die Herausforderungen zu bündeln und erste Ideen für die weitere Entwicklung des Caritasverbandes zu zeichnen. Mein Dank gilt dabei Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mich herzlich und mit viel Wertschätzung im Caritasverband aufgenommen haben. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben, das weitere persönliche Kennenlernen sowie die konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und danke schon jetzt für Ihre Unterstützung!

Am 21. Juni 2023 fand die offizielle Verabschiedung des bisherigen Caritasvorstandes Peter Spannenkrebs und meine Einführung im Caritasverband statt. Es war ein wunderschönes und kurzweiliges Ereignis im „Gleis X“. Ich möchte meinen Dank an Herrn Spannenkrebs aussprechen, der in den vergangenen Jahren maßgeblich zur positiven Entwicklung des Caritasverbandes beigetragen hat. Nun ist es unsere Aufgabe, diesen Fortschritt fortzusetzen, die bereits begonnenen Initiativen voranzutreiben, die Vorteile der Digitalisierung zu nutzen und kreative Lösungen zu finden, um den Herausforderungen des demografischen Wandels souverän zu begegnen. Gemeinsam gestalten wir die Zukunft.

Die 3 „D's“ – dieses Kürzel steht für Demografie, Deglobalisierung und Dekarbonisierung – werden die zukünftige Arbeit und die Rahmenbedingungen des Caritasverbandes mitbestimmen. Gemeinsamer Nenner dieser fundamentalen Veränderungen wird dabei eine länger anhaltende Phase der Verteuerung sein, die insbesondere die finanziell ärmeren Menschen und Familien trifft. Als Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen ist es unsere Aufgabe, die Versorgung und Teilhabe dieser Menschen sicherzustellen.

Die demografische Entwicklung zeigt sich unmittelbar auch im Caritasverband: jeder siebte Mitarbeitende ist über 60 Jahre alt, mehr als jeder zweite ist 45 Jahre und älter. Das sukzessive Ausscheiden der „Baby-Boomer“, denen die geburtenschwachen Jahrgänge („Generation Z“) folgen, führen zu einem neuen

Arbeitsnehmermarkt: Junge Menschen können sich ihren Arbeitsplatz aussuchen. Die Rahmenbedingungen der täglichen Arbeit spielen eine entscheidende Rolle dabei, ob ein (junger) Mensch seinen Weg zum Caritasverband Gelsenkirchen findet. Gleichzeitig steigen die Löhne und ebenso die Lohnnebenkosten und erhöhen damit den Druck auf die Sozialverbände, da die steigenden Personalkosten nicht vollumfänglich von den Kommunen getragen werden. Seit Anfang 2023 widmen wir uns mit einer Stabsstelle dem Thema Personalentwicklung. Eine Vorstellung von Frau Grefer finden Sie auf Seite 8.

Die globalen Ereignisse der letzten Jahre führen zu einer zunehmenden Deglobalisierung. Diese verteuert zwangsläufig auch viele Verbrauchsgüter wie Lebensmittel, Energie und Medikamente und stellt insbesondere finanziell arme Menschen vor große Herausforderungen. Mit unseren Betreuungs- und Beratungsangeboten, den Stromsparcheckern sowie den beiden Sozialkaufhäusern der TAF bietet der Caritasverband insbesondere dieser Bevölkerungsgruppe Anlaufpunkte an, um sie zu entlasten.

Die EU plant mit dem „Green Deal“ eine klimaneutrale Wirtschaft bis 2050. Die Dekarbonisierung bzw. eine saubere Energieerzeugung hin zur Klimaneutralität bedingen dabei gewaltige Investitionen. Auch im Caritasverband gehen wir dieses Thema an. Einige Projekte, wie die Installation einer Photovoltaik-Anlage und Wärmepumpen im Bruder-Jordan-Haus, konnten bereits erfolgreich umgesetzt werden. Ebenso engagiert sich die TAF aktiv für Nachhaltigkeit und Umweltschutz durch die kreative Nutzung von Upcycling, um Ressourcen zu schonen und sozial benachteiligten Menschen gleichzeitig neue Perspektiven zu bieten.

In Gelsenkirchen steht Caritasarbeit für den engagierten Einsatz zugunsten von Mitmenschen, unabhängig von ihrer Altersgruppe, Nationalität, Weltanschauung und Geschlecht, wie es im Claim „Mit Menschen. Für Menschen.“ zum Ausdruck gebracht wird. Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich sowie den Mitgliedern des Caritasrates und der Delegiertenversammlung, die mit ihrem außergewöhnlichen Engagement eine großartige Arbeit leisten. Ich möchte auch unsere Kooperationspartner würdigen und mich bei ihnen für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst,

Michael Hegemann, Caritasvorstand

Caritas in Zahlen

Der Caritasverband Gelsenkirchen schloss das Berichtsjahr 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 500.355,30 € ab. Auch in 2022 wirkte sich die Corona-Krise in vielen Arbeitsbereichen aus. In der stationären und ambulanten Pflege konnten mit Hilfe der geltenden Rettungsschirme die negativen Auswirkungen zu einem großen Teil ausgeglichen werden. Die schwierige Situation des Liebfrauenstifts beeinflusst das Ergebnis weiterhin negativ. Aufgrund des begonnenen Umbaus kann das Haus weiterhin nicht ausreichend belegt werden. Die Fertigstellung der Baumaßnahme ist nunmehr für Mai 2024 geplant. Ebenfalls wirtschaftlich belastend haben sich notwendige Sanierungsmaßnahmen im Bruder-Jordan-Haus ausgewirkt. Der hohe Ausfall von Mitarbeitenden aufgrund von Corona und freien Plätzen hat das Ergeb-

nis vom Haus St. Rafael stark belastet. In der Eingliederungshilfe gab es keinen Rettungsschirm, der wie in der Altenhilfe die Mehrkosten und Mindereinnahmen ausgeglichen hat. Der Jahresabschluss 2022 wurde im Februar 2023 durch die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aus Münster, geprüft. Die ordnungsgemäße Buchführung und Berichterstattung wurde mit Datum vom 02.03.2023 bestätigt.

Die **Bilanzsumme** belief sich auf **30.866 T€** gegenüber 31.255 T€ im Vorjahr, die **Umsatzerlöse** stiegen von 36.530 T€ auf **38.053 T€**. Der **Fachbereich Stationäre Altenhilfe** stellt mit einem Umsatzvolumen von insgesamt **15.388 T€** den größten Unternehmensbereich dar.

Etatverteilung



40,7 %
FB Stationäre Altenhilfe

17,2 %
FB Kinder, Jugend & Familie

11,9 %
FB Gesundheit & Soziales

7,7 %
Geschäftsstelle

14,0 %
FB Ambulante Pflege

8,5 %
FB Wohnen & Teilhabe

Mittelherkunft

Der Caritasverband finanzierte sich in 2022 hauptsächlich aus **Leistungsentgelten (57,6 %)**. Dies betrifft die stationäre Pflege, die ambulante Pflege, die Heimpflege und die Betreuung. **23,0 %** der Mittelherkunft speisen sich aus **Zuschüssen** von Seiten der Stadt Gelsenkirchen, des Bistums, des Landes und des Bundes sowie von Stiftungen. Die übrigen **Erträge (19,4 %)** verteilen sich auf Erträge aus dem Corona-Rettungsschirm, Spenden, Auflösung von Sonderposten, Zinsen und weitere Erträge.



19,4 %
Spenden etc.

23,0 %
Zuschüsse

57,6 %
Leistungsentgelte

Bistumsmittel

Der Caritasverband Gelsenkirchen hat in 2022 insgesamt **830 T €** vom Bistum Essen über den Diözesan-Caritasverband für seine offene Caritasarbeit in Gelsenkirchen erhalten. Sie werden zur Refinanzierung folgender Dienste eingesetzt: Erziehungsberatung, Fachstelle für Opfer von sexueller Gewalt, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Wohnungslosenhilfe, Gemeindec Caritas, Allgemeine Sozialberatung, Fachstelle Demenz, TREFFPUNKT für psychisch kranke Menschen, Suizid-Prävention U25 und Fachstelle Ehrenamt. Ohne diese Mittel wären die Dienste und Projekte nicht bzw. nicht in diesem Umfang aufrechtzuerhalten.

Spenden

In 2022 hat der Caritasverband Gelsenkirchen zur Erfüllung seiner Aufgaben insgesamt **169 T€** an Spenden und Mitgliedsbeiträgen erhalten. Von den Spenden waren je **6 T€** für das Kinderhaus und die Wohnungslosenhilfe zweckbestimmt. Durch die **Haus- und Straßensammlung** hat der Caritasverband Gelsenkirchen **5 T€** erhalten. Er hat die Spenden zeitnah und zweckentsprechend verausgabt. Spenden ohne weitere Zweckbindung sind zur Refinanzierung insbesondere der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes im Wilhelm-Sternemann-Haus und im Weißen Haus verwandt worden.

Mittelverwendung

In 2022 wurde der größte Teil der Mittel zur Finanzierung der Personalkosten in Höhe von **28.272 T€** verwandt.

76,5 %
Personalkosten

1,3 %
sonstige Aufwendungen

4,4 %
Abschreibungen

14,7 %
Sachkosten

1,9 %
Instandhaltung

1,2 %
Zinsaufwendungen



Personal

Der Caritasverband beschäftigte zum Stichtag 31.12.2022 in seinen Einrichtungen und Diensten **816 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**. 26,6% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in Vollzeit, die übrigen in Teilzeit. Der Vollbeschäftigungswert beträgt 543. Die Mitarbeitenden sind zu 18,9% männlich und zu 81,1% weiblich. Zum 31.12.2022 waren **10 junge Menschen** im Bundesfreiwilligendienst und im Freiwilligen Sozialen Jahr tätig. Der Caritasverband bildet in den Bereichen Altenpflege, Hauswirtschaft und Kaufleute im Gesundheitswesen aus. Er hat insgesamt **51 Auszubildende und Praktikanten** im Anerkennungsjahr. Die **TAF gGmbH** beschäftigte zum 31.12.2022 insgesamt **22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** mit einem Vollbeschäftigungswert von 18,9. In den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes sind insgesamt **207 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

Betriebszugehörigkeit

Viele Mitarbeitende können auf eine umfangreiche Diensterfahrung im Caritasverband zurückblicken. Sie sind damit ein Garant für Erfahrung und Kontinuität.



50 % bis 5 Jahre*
10 % 10–15 Jahre
21 % 5 – 10 Jahre
19 % über 15 Jahre

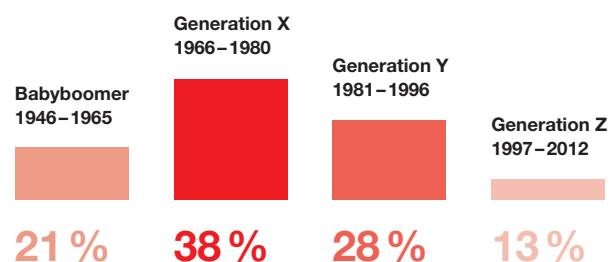
*inklusive FSJ/BFD und sog. §16i-Kräfte

Anzahl ehrenamtliche MitarbeiterInnen



Generationen

Die Altersstruktur zeigt einen relativen Überhang der Altersgruppe 40+ an. Konkret ist mehr als jeder zweite Mitarbeitende im Caritasverband über 45 Jahre alt und jeder siebte Mitarbeitende über 60 Jahre alt. Dies zeigt, dass sich der Caritasverband in den nächsten Jahren den Herausforderungen des demografischen Wandels verstärkt stellen muss.



Wir gratulieren!

Jubilare im Caritasverband

10 Jahre

Verena Otremba | Ambulante Pflege Buer
Anja Tunkel | FB Gesundheit und Soziales
Adriane Rosin | FB Gesundheit und Soziales
Roland Sprave | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Ferhat Erdal | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Maria Dolores Galera Lozano | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Vanessa Kortz | FB Wohnen und Teilhabe
Susanne Sehring | FB Wohnen und Teilhabe
Oxana Kanke | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Jennifer Rossmann | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Anna Wiesmann-Stehkämper | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Jörg Stenzel | Haus St. Anna
Carla Lindner | Haus St. Rafael
Nicole Walburg | Haus St. Rafael
Silvana Dallmann | Liebfrauentift
Bozena Rapcewicz | Liebfrauentift
Jens Mewis | Liebfrauentift
Cennet Tursun | Liebfrauentift
Jürgen Pabst | Zentrale Dienste
Frank Bülter | Zentrale Dienste
Stefanie Horstkamp | Kinderhaus
Christina Koslowski | TAF gGmbH

15 Jahre

Christian Lang | Ambulante Pflege Buer
Kirsten Orzechowski | Haus St. Anna
Judith Przygodda | FB Gesundheit und Soziales
Erich Wafner-Medler | FB Gesundheit und Soziales
Cordula Zdzisarstek | FB Gesundheit und Soziales
Christiane Vaut | FB Gesundheit und Soziales
Siegrid Decke | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Fatma Göll | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Melanie Hartmann | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Annette Hirschfeld | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Stefanie Veit | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Sandra Tasdelen | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Christiane Trafke | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS
Sandra Skalla | FB Kinder, Jugend und Familie/OGS

Manuela Schlebusch | Liebfrauentift
Irina Freis | Liebfrauentift
Antje Reß | SKFM

20 Jahre

Ursula Wohlgemuth | Ambulante Pflege Mitte
Ivonne Pukall | Haus St. Anna
Christine Blaurock | Haus St. Anna
Margarete Szymendera | Haus St. Anna
Elisabeth Burgheim | FB Gesundheit und Soziales
Heike De Serio | FB Wohnen und Teilhabe
Sabine Langnau | FB Wohnen und Teilhabe
Sandra Burghardt | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Elzbieta Skrotzki | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus

25 Jahre

Susanne Kolbe | Haus St. Anna
Cornelia Neumann | Haus St. Anna
Percy Noelkes | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Susanne Pikosch | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Thomas Lindner | Zentrale Dienste
Dagmar Schmücker | Kinderhaus

30 Jahre

Ralf Brockhaus | Haus St. Rafael

35 Jahre

Kerstin Espinosa-Guerrero | Haus St. Anna
Werner Kolorz | FB Wohnen und Teilhabe
Georg Nick | FB Wohnen und Teilhabe
Helmut Terörde | FB Wohnen und Teilhabe

40 Jahre

Susanne Vogt | NBZ Löchterheide/Bruder-Jordan-Haus
Monika Meyer-Overmann | SKFM

Ehrenzeichen

für unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
November 2022 bis Oktober 2023

Caritaskreuz in Gold

Dr. Wolfgang Nolte | Caritasrat
Dr. Ingo Westen | St. Georg

Caritaskreuz in Silber

Brigitte Betz | Caritasrat
Dr. Georg Schneiders | Caritasrat



Wechsel des Vorstandes

Auf Peter Spannenkrebs folgt Michael Hegemann



Auf Peter Spannenkrebs (l.) folgt Michael Hegemann als Vorstand.

Peter Spannenkrebs leitete seit Anfang Oktober 2006 den Caritasverband in Gelsenkirchen. Ende Juli übergab er das Amt wegen Erreichen des Renteneintrittsalters an seinen Nachfolger Michael Hegemann.

Peter Spannenkrebs hat vieles in seiner Zeit als Caritasdirektor in Gelsenkirchen bewegt und vorangebracht. Der 65-Jährige bot gerne seine Hilfe an, wo sie benötigt wurde. Stets lag ihm das Problem Kinderarmut am Herzen. „Als Caritas haben wir unser Engagement in der Verbindung von Jugendhilfe und Schule deutlich erweitert. Hier ist vieles gelungen, auch wenn die Kinderarmut leider weiter gestiegen ist. Es gibt viele gute Projekte und Ansätze, aber oft fehlt es an Nachhaltigkeit. Die große gesellschaftliche Aufgabe bleibt bestehen“, so Spannenkrebs, der besonders die Vielfalt der Mitarbeitenden und der Arbeit im Verband schätzt.

In seiner Amtszeit wurden unter anderem die Fachstelle Demenz (2005), die Alzheimergesellschaft (2007), die Integrationsfirma TAF (2005) sowie das Generationennetz Gelsenkirchen (2009) gegründet. Mehrere Baumaßnahmen begleitete Peter Spannenkrebs in den letzten Jahren. Das Angebot U25, das suizidgefährdeten jungen Menschen Hilfe bietet, wurde unter seiner Federführung auch in Gelsenkirchen aufgebaut. Obwohl er sich jetzt mehr seinen Hobbys Fahrradfahren, Schwimmen und Wandern widmen kann, sagt er:

„Nach so langer Zeit werde ich den Caritasverband nicht nur im Kopf, sondern natürlich auch im Herzen behalten.“

Peter Spannenkrebs

Michael Hegemann ist seit dem 1. April 2023 für den Gelsenkirchener Caritasverband tätig. Der gebürtige Wittener und zweifache Familienvater hat als neuer Vorstand das Amt des Caritasdirektors übernommen. Die letzten siebeneinhalb Jahre leitete der 43-Jährige die Einrichtung Sankt-Josef Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH.

„Zunächst lag dort aufgrund meines Hintergrundes der Schwerpunkt auf der Wirtschaftlichkeit und die entsprechende Anpassung der Prozesse. Schnell merkte ich, dass es um mehr geht – die Arbeit mit den KlientInnen, die zwischenmenschliche Teilhabe und die Wertschätzung der Mitarbeitenden. Viele Dinge im Leben, die wirklich zählen, sind nicht richtig messbar“, sagt er. Vor seinem Amtseintritt freute er sich besonders auf „das Kennenlernen der Mitarbeitenden, die umfangreichen Aufgabenbereiche und die vielen Projekte verbunden mit den Herausforderungen, die damit einhergehen.“

Die Verabschiedung und Einführung fand in der Kirche „Gleis X“ in Gelsenkirchen-Neustadt statt. Zahlreiche Gäste, darunter städtische Akteure, Mitarbeitende, Familie, FreundInnen und Bekannte nahmen teil.

„Schnell merkte ich, dass es um mehr geht – die Arbeit mit den KlientInnen, die zwischenmenschliche Teilhabe und die Wertschätzung der Mitarbeitenden.“

Michael Hegemann

Neue Verwaltungsleitung

Tim Musberg hat das Amt von Markus Metten übernommen

Anfang Oktober gab es einen Wechsel in der Verwaltungsleitung beim Gelsenkirchener Caritasverband. Tim Musberg (40) übernahm das Amt von Markus Metten (56).



Markus Metten, der im Oktober 2012 beim Caritasverband Gelsenkirchen startete, wurde vor kurzem verabschiedet. Elf Jahre war er als Verwaltungsleiter und im Bereich der erweiterten Geschäftsführung tätig. In dieser Zeit wurden unter anderem die drei Altenheime erfolgreich umgebaut. Weiter wurde 2015 ein digitales Dokumenten-Managementsystem eingeführt. Die Software dient seitdem der Erfassung, Bearbeitung, Speicherung, Verwaltung und Verfolgung elektronischer Dokumente und Dateien wie Rechnungen, Verträge und E-Mails. Im Oktober wechselte Markus Metten, der auch schon beim Caritasverband in Soest und Dortmund tätig gewesen war und selbst in Werne wohnt, aus Gelsenkirchen als Vorsitzender zum Caritasverband Lünen-Selm-Werne.



Tim Musberg ist dem Caritasverband ebenfalls schon lange treu. 2007 absolvierte er eine Ausbildung zum Bürokaufmann beim Caritasverband in Herten. Im Anschluss wechselte er in die Buchhaltung und studierte berufsbegleitend Business Administration an der FOM in Essen. In 2017 übernahm der Vater von zwei Töchtern die Tätigkeit als Teamleiter im Finanz- und Rechnungswesen beim Gelsenkirchener Caritasverband. Seit Oktober dieses Jahres leitet er hier als Verwaltungsleiter den Fachbereich Zentrale Dienste. Dieser umfasst die Bereiche Buchhaltung, Controlling, Personalverwaltung, Leistungsabrechnung, EDV, Fuhrpark, zentraler Empfang, Sekretariat und Zuschusswesen. Zudem übernimmt der Dorstener wie sein Vorgänger Teilaufgaben der Geschäftsführung.

Ausbau der Personalentwicklung

Svenja Grefer ist seit dem 1. Februar für den Bereich Personalentwicklung in Teilzeit zuständig. „Bei der Caritas wird schon viel für Mitarbeitende getan, jedoch arbeiten die Fachbereiche und Standorte oft für sich und es findet nicht immer ein Austausch statt. Ein Ziel meiner Arbeit ist es, im Bereich Personal einheitliche Standards und Synergien zu schaffen“, verrät sie.

Perspektive ist es auch, dass die einzelnen Bereiche voneinander lernen und gegebenenfalls gute Vorschläge übernehmen. Auch in den Gebieten Ausbildung und Mitarbeitergewinnung wird die gebürtige Dorstenerin Konzepte entwickeln, um den Personalbereich beim Gelsenkirchener Caritasverband zu stärken.

Zuvor studierte die 32-Jährige Arbeits- und Organisationspsychologie in Kamp-Lintfort. 2015 übernahm sie eine Stelle im Personalbereich. Am Niederrhein war sie für eine Bäckerei-Kette mit 950 Mitarbeitenden tätig. Die Bereiche Recruiting,



Personalentwicklung, -beratung und -gewinnung sowie Ausbildung gehörten zu ihrem Arbeitsalltag. Nach der Geburt ihrer Tochter vor zwei Jahren stieg sie erneut ein. Kurz darauf wurde sie auf den Caritasverband aufmerksam und bewarb sich.

Ready, steady, go!

Caritas-Mitarbeitende liefen beim B2Run

Sportlich wurde es am 22. August für Caritas-Mitarbeitende. 23 Mitarbeitende nahmen beim Gelsenkirchener Firmenlauf B2Run teil.

Um 16.45 Uhr trafen sich LäuferInnen und Fans an der Veltins-Arena zur Startnummern- und Shirt-Ausgabe. Christiane Biermann (Sekretariat) hatte die Organisation übernommen. Im Innenraum wurden schließlich letzte Vorbereitungen getroffen, bevor die Teilnehmenden um 18.30 Uhr an den Start gingen.

Höhepunkt war der Einlauf in die Zielgerade der Arena. Nach 24,09 Minuten erreichte Sirwan Rashek das Ziel. Als schnellste Frau kam Caroline Brockhaus mit einer Zeit von 31,56 Minuten an. Auch die anderen Caritas-Mitarbeitenden erreichten nacheinander das Ziel. Caritasvorstand Michael Hegemann nahm wie bereits Peter Spannenkrebs in den Vorjahren ebenfalls am Lauf teil. Schon jetzt hat er für nächstes Jahr seine Teilnahme angekündigt. Für 2024 hoffen der Vorstand und das Sekretariat auf noch mehr Teilnehmende.



„Für Klimaschutz, der allen nutzt.“

Die Caritas-Jahreskampagne



Mit ihrer Kampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ macht sich die Caritas in diesem Jahr für sozial gerechten Klimaschutz stark. Die Caritas Deutschland fordert unter anderem die rasche energetische Sanierung von Sozialwohnungen, ein Tempolimit sowie den

konsequenten Ausbau eines barrierefreien Bahn- und Busverkehrs, im Nah- und im Fernverkehr gleichermaßen.

Die Auswirkungen der Klimakatastrophe sind weltweit spürbar. Während bei uns die Energiekrise besonders die ärmeren

Haushalte belastet, haben die Menschen im Globalen Süden mit anhaltenden Dürren, Wassermangel und den damit verbundenen Ernteausfällen zu kämpfen. Effektiver Klimaschutz hilft dabei, diese Armut zu lindern. Als eine der führenden Industrienationen hat Deutschland durch seine wirtschaftliche Erfolgsgeschichte einen gewichtigen Teil des weltweiten Klimaschadens verursacht. Daher ist es unsere Verantwortung, beherzt und vorbildhaft den Klimaschutz voranzutreiben.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Caritas-Jahreskampagne „Für Klimaschutz, der allen nutzt“ steht die fiktive Figur Jenny. Sie hat ein geringes Einkommen und würde von einem konsequent umgesetzten Klimaschutz sofort und nachhaltig profitieren. Jenny fordert auf Plakaten „Mehr Busse für weniger Geld“, „Wärmedämmung auch für günstige Mietwohnungen“ oder „Wer viel Geld hat, muss viel Klima schützen“.

Mehr zur Kampagne unter:
www.caritas.de/klimaschutz

Miteinander Anliegen Vertreten

Die Mitarbeitervertretung stellt sich vor



Von links: Irmgard Wrede, Omar Noori, Barbara Breilmann, Christian Lang, Sabine Kremer, Thomas Lindner, Melanie Hartmann und Björn Kretschmer
Es fehlen: Naima Bouharrou und Corinna Schmidt

Die Mitarbeitervertretung (MAV) hat die Aufgabe, zusammen mit dem geschäftsführenden Vorstand darauf zu achten, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Recht und Billigkeit behandelt werden. Sie ist zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Vorstand verpflichtet.

Für die MAV eines Verbandes mit ca. 800 Beschäftigten ist dies eine besondere Verantwortung. Doch zuerst ein kleiner Blick in die Geschichte der MAV des Caritasverbandes Gelsenkirchen:

Bis 2017 hatten die stationären und ambulanten Altenhilfen sowie die Verwaltung und Beratungsdienste jeweils eine eigene MAV. Dies hatte den Vorteil, dass jedes MAV-Mitglied die Arbeitsbedingungen der KollegInnen aus eigener Erfahrung kannte. Jedoch war das Modell weniger geeignet für Absprachen, die für den gesamten Verband gelten sollten.

Deshalb wurde in 2017 erstmalig eine gemeinsame MAV gewählt. Hierdurch gab es nun ein zentrales Gremium zur Verhandlung dienstlicher Belange aller Beschäftigten. Bei der Zusammensetzung wurde darauf geachtet, dass weiterhin jeder Bereich repräsentiert ist und die Expertise der KollegInnen nicht verloren geht.

Seit Frühjahr 2021 läuft nun die zweite Amtszeit einer gemeinsamen MAV.

Die stationäre Altenhilfe ist durch Naima Bouharrou (Liebfrauenstift) und Björn Kretschmer (St. Anna) vertreten. Aus der ambulanten Altenhilfe kommt Christian Lang. Barbara Breil-

mann ist aus dem Haus St. Rafael, das zum Fachbereich Wohnen und Teilhabe (WuT) gehört. Dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie zugehörig ist Melanie Hartmann (OGS). Aus den zentralen Diensten stammt Thomas Lindner als Vorsitzender der MAV. Dem Fachbereich Gesund und Soziales gehören Irmgard Wrede, Omar Noori, und Sabine Kremer (stellvertretende Vorsitzende) sowie Corinna Schmidt (Schriftführerin) an.

Die MAV hat durch diese Zusammensetzung einen guten Einblick in alle Bereiche und kann entsprechend unterstützen und beraten.

Im letzten Jahr hat die MAV Dienstvereinbarungen zu Arbeitszeitkonten, zur Urlaubsregelung und zum mobilen Arbeiten mit dem Dienstgeber abschließen können. Durch regelmäßige Kontrollen, z. B. der Dienstpläne, wird die Einhaltung der Vereinbarungen nachgehalten. Da unser Verband lebt, werden die Dienstvereinbarungen regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf geprüft. Seit Beginn der Legislatur wurden insgesamt 14 Dienstvereinbarungen geschlossen oder aktualisiert.

Aktuelle Themen werden in den Sitzungen der MAV besprochen und ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand und den Fachbereichsleitungen kann so mit einer Stimme gesprochen werden. Die MAV hat im vergangenen Jahr an die 150 Einzelberatungen im Rahmen ihrer wöchentlichen Sprechstunde und im telefonischen Kontakt durchgeführt. Auf Wunsch wurden KollegInnen auch zu Gesprächen mit Vorgesetzten begleitet. Die MAV nutzt als Sprachrohr an die Kolleginnen und Kollegen „Schwarze Bretter“, E-Mails und die Hauszeitung „Cariert“.

Der Caritasrat

Der Caritasrat ist das Aufsichtsgremium des Caritasverbandes. Satzungsgemäß kommt ihm die Aufgabe zu, den Vorstand zu fördern, zu beraten und zu kontrollieren.



In 2022 hat der Caritasrat viermal getagt.

In der Sitzung im Juni 2022 wurden mit Herrn Pick, Wirtschaftsprüfer der BPG, eingehend die Jahresabschlüsse des Caritasverbandes für das Jahr 2021 besprochen. Der Jahresabschluss der TAF gGmbH wurde in der Folgesitzung vorgestellt. Die Jahresabschlüsse 2021 wurde festgestellt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Münster wurde erneut mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 beauftragt.

Der Caritasrat hat sich in seinen Sitzungen laufend mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Caritasverbandes und seiner Tochtergesellschaft TAF gGmbH auseinandergesetzt, die weiterhin stark durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst wurde. Die innerjährlichen Ergebniszahlen des Caritasverbandes und der TAF gGmbH wurden laufend beraten. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde beraten und beschlossen.

Im Jahr 2022 war die Neubesetzung der Vorstandposition von zentraler Bedeutung. Die Neubesetzung wurde notwendig, da der bisherige Vorstand, Peter Spannenkrebs, zum 31.07.2023 altersbedingt ausgeschieden ist. Im Vorfeld wurde die Entscheidung getroffen, den neuen Vorstand zum 01.04.2023 zu suchen, um eine Übergabe der Geschäfte zu ermöglichen. Gemeinsam mit der beauftragten Firma context GmbH in Bochum stimmte der Caritasrat das Anforderungsprofil und

die Stellenausschreibung ab. Nach Durchführung der Auswahlgespräche wurde in der Sitzung vom 19.09.2022 Michael Hegemann einstimmig zum neuen Vorstand gewählt. Zur Delegiertenversammlung am 17.10.2022 wurde der Caritasrat neu gewählt. Mitglieder des Caritasrats sind nun:

Maximilian Hermandung | Jurist in Gelsenkirchen
Alexandra Mehrrens | Sozialwerk St. Georg
Susanne Minten | Geschäftsführung St. Augustinus GmbH
Stefanie Olbring | Direktorin Sparkasse Gelsenkirchen
Dr. Constantin Verse | Allgemeinmediziner in GE-Horst
Propst Markus Pottbäcker | Stadtdechant, vom Bischof von Essen im Februar 2015 in den Caritasrat berufen

Der neue Caritasrat konstituierte sich in der Sitzung vom 15.11.2022 und beschloss die Übernahme eines weiteren Geschäftsanteils an der Emmaus-Hospiz gGmbH.

In der Sitzung am 11.01.2023 wurden Susanne Minten zur Vorsitzenden und Alexandra Mehrrens zur stellvertretenden Vorsitzenden des Caritasrates gewählt.

Den ausgeschiedenen Caritasratsmitgliedern wurde bei einem gemeinsamen Essen gedankt, außerdem erhielt Dr. Wolfgang Nolte, langjähriger Vorsitzender, als besondere Ehrung das Caritaskreuz in Gold. Dr. Georg Schneiders, bisher stellvertretender Vorsitzender und Frau Betz wurden mit dem Caritaskreuz in Silber geehrt.

Susanne Minten ist neue Caritasrat-Vorsitzende

Susanne Minten hat den Vorsitz des Gelsenkirchener Caritasrates übernommen. „Ich freue mich, zusammen mit Michael Hegemann die Geschehnisse im Verband mitbestimmen zu können“, sagt die 58-Jährige. Seit 2017 ist sie Geschäftsführerin der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH. Gemeinsam mit Co-Geschäftsführer Hendrik Nordholt leitet sie den katholischen Leistungsverbund für Medizin, Pflege und Pädagogik. Die Mutter einer Tochter verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich des Gesundheits- und Krankenhausmanagements. Ihren Erfahrungsschatz bringt die gebürtige Königswinterin in den Dienst des starken katholischen Komplexdienstleisters mit aktuell rund 30 Einrichtungen und Standorten ein. Rund 4.500 Mitarbeitende sind derzeit in sechs Krankenhäusern, drei Senioren- und Pflegeeinrichtungen, vier Kindergärten, zwei stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und an fünfzehn medizinischen Versorgungszentren beschäftigt. Gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der St. Augustinus Gelsenkirchen GmbH und Hendrik Nordholt bewahrt und fördert sie einerseits unternehmerische und caritative Traditionen und entwickelt gleichzeitig neue Zukunftsperspektiven für sozial-caritative Unternehmen.

Das zentrale Ruhrgebiet sowie die hier lebenden und arbeitenden Menschen schätzt die in Gelsenkirchen-Horst lebende Sozial-Managerin von Anfang an. Die Offenheit und Klarheit im Umgang und die vielfältigen Kultur-Highlights in der Region ebenfalls. Gern ist sie im Musiktheater im Revier zu Gast oder leidet, wenn nötig, mit dem FC Schalke 04 mit.



Susanne Minten, Vorsitzende des Caritasrates

FB Gesundheit und Soziales



Leitung: Eva Bittner-Geier

**Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen**

- MitarbeiterInnen: 101
- MitarbeiterInnen
(Verwaltung, Sekretariat): 2
- KlientInnen/Gäste/BesucherInnen: 12.292

Integrationsfachdienst

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Nicole Goralski
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 17
- KlientInnen: 860

Psychosoziale Beratung / Suchtberatung

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 47
Gelsenkirchen

- Teamleitung: Ulrich Wester
- MitarbeiterInnen inkl.
Verwaltung: 10
- KlientInnen: 889
- Gruppenangebote

Wohnungslosenhilfe

**Beratungsstelle für
wohnungslose Menschen**

Verschiedene Standorte:
Wilhelm-Sternemann-Haus
Husemannstr. 52
45879 Gelsenkirchen

Weißes Haus

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen inkl. Verwaltung: 8
- Ehrenamtliche: 30
- KlientInnen: 699

WoGE-Wohnen in Gelsenkirchen

Projekt zur Eingliederung von Wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen in Bezug des SGB II

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 80
Gelsenkirchen

- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen: 5
- TeilnehmerInnen: 49

Endlich ein Zuhause

Projekt zur Verhinderung und Beseitigung der Wohnungslosigkeit von Frauen

Verschiedene Standorte:
Kirchstr. 51 | Hochstr. 80
Gelsenkirchen

- Teamleitung: Bernd Miny
- MitarbeiterInnen: 3
- KlientInnen: 101

GEmeinsam im Quartier

Soziale Betreuung von Geflüchteten und Neuzugewanderten in den Stadtteilen Ückendorf, Neustadt und Bulmke-Hüllen

Verschiedene Standorte:
Bahnhofsvorplatz 4 |
Internationales Café | Knappschaftsstr. 30A

Flügelbau Heilig Kreuz | Bochumer Str. 117
Gelsenkirchen

- Teamleitung und Ansprechpartner:
Michael Niehaus
- MitarbeiterInnen: 5
- Ehrenamtliche: 25
- KlientInnen: 454

Regionale Flüchtlingsberatung

Beratung zu Fragestellungen im asyl- und aufenthaltsrechtlichen Kontext

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Michael Niehaus
- MitarbeiterIn: 1
- KlientInnen: 350

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

Beratungsangebot zur Integration für erwachsene Zuwanderer über 27 Jahren

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Michael Niehaus
- MitarbeiterIn: 1
- KlientInnen: 400

ada.gelsenkirchen

Antidiskriminierungsarbeit mit dem Schwerpunkt Rassismus

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Michael Niehaus
- MitarbeiterIn: 1
- KlientInnen: 25
- TeilnehmerInnen: 314 in Schulprojekten

Kommunales Integrationsmanagement (KIM)

Rechtskreisübergreifendes individuelles Case-Management zur Verbesserung der Teilhabechancen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen

- Teamleitung: Michael Niehaus
- MitarbeiterIn: 1
- KlientInnen: 150

Arbeitsmarktprojekte

Stromspar-Check – Informationen zu Einsparung von Energie, Wasser, Klimaschutz, Heizung

Projekt Selbst und Sicher für psychisch erkrankte Menschen

Projekt CeWa – Chancen eröffnen und Wege aufzeigen für geflüchtete Menschen

Projekt PerWE – Perspektiven eröffnen und Wege ermöglichen für Frauen aus der Ukraine

AGH Seniorenaktivierung im Stadtgebiet

AGH Fit im Job
AGH Wieder dabei
QuartiersService

Verschiedene Standorte:
 Bahnhofsvorplatz 4 | Kirchstr. 51 |
 Hochstr. 47, Gelsenkirchen
 | Teamleitung: Judith Przygodda
 | MitarbeiterInnen: 36
 | TeilnehmerInnen: 180
 | KlientInnen Stromspar-Check: 1.133

Beratungsstelle Arbeit

Beratungsstelle für arbeitslose Menschen

Bochumer Str. 9
 45879 Gelsenkirchen
 | Teamleitung: Judith Przygodda
 | MitarbeiterInnen: 3
 | Beratungen: 1.231

Job-Café

ein offenes Café-Angebot für Menschen aus dem Quartier

Bochumer Str. 9
 45879 Gelsenkirchen
 | Teamleitung: Judith Przygodda
 | BesucherInnen: 4.600

Quartiersarbeit Süd

Hand in Hand: Neuzugewanderte begleiten – Mitarbeitende sensibilisieren (EhAP Plus)

Interkulturelle Nachbarschaft Integrationsagentur NRW

ElternChanceN – Mit Elternbegleitung Familien stärken

NeuSTARK – Gesundheitsprävention für Kinder

Stadtteilbüro Neustadt

Aktive Nachbarschaft Südost

Verschiedene Standorte:

Stadtteilladen NeST | Bochumer Str. 11

Stadtteilbüro | Bochumer Str. 22

IPA | Ückendorfer Str. 138

Flügelbau | Bochumer Str. 117a Gelsenkirchen

| Teamleitung: Hanna van Holt

| MitarbeiterInnen: 10

| Ehrenamtliche: 12

| KlientInnen: 850

Streetwork in Kooperation mit dem ArztMobil e.V.

| Teamleitung: Eva Bittner-Geier

| MitarbeiterInnen: 3

| Begleitung/Beratung/Hilfe: 321

Hilfe bei Arbeitsangelegenheiten

Neue Förderung für Beratungsstelle Arbeit

Die Beratungsstelle Arbeit an der Bochumer Straße 9 hat Anfang 2023 eine neue Förderung erhalten. Aufgrund des hohen Beratungsbedarfes wurde das Angebot, das ein Kooperationsprojekt mit dem Evangelischen Kirchenkreis ist, um eine halbe Stelle erweitert.

Jetzt sind die Mitarbeiterinnen Anja Greune, Larissa Kersten und Giana Alokla-Mielke als Ansprechpartnerinnen für arbeitslose Menschen oder von Arbeitslosigkeit bedrohte Menschen im gesamten Stadtgebiet von Gelsenkirchen zuständig.

Im letzten Jahr hat der Caritasverband die Räume zudem erweitert. Die ehemalige Kleiderstube in der Neustadt wurde in ein Beratungsbüro umfunktioniert. Das Job Café läuft direkt gegenüber, so dass die Räume auch für Veranstaltungen aller Art genutzt werden können.

Für den Caritasverband beraten die Kolleginnen bei Fragen zu Arbeitsangelegenheiten und bei Belangen, die im Zusammenhang mit dem Jobcenter stehen: Bescheide verstehen, Anträge stellen. Unter anderem unterstützen sie bei der Jobsuche, bei verschiedenen Anträgen, bei Bewerbungsunterlagen und bei Fragen zur möglichen Arbeitsausbeutung. Zudem organisieren sie Infoveranstaltungen, um Menschen zu bestimmten Themen des SGB II zu informieren. An ihrem Aufgabengebiet

KONTAKT

Telefon: 0209/503188-11 und -12

Geöffnet hat die Beratungsstelle von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 16 Uhr sowie Freitag von 9 bis 14 Uhr. Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt es zudem einen Tag für Berufstätige bis 18 Uhr.



gefällt Anja Greune Folgendes: „Man kann ganz direkt helfen und fast alle gehen dankbar hier heraus.“

Auch kommen Menschen, die durch fehlende Sprachkenntnisse mit der deutschen Bürokratie überfordert sind. Nicht selten kommen sie mit Briefen vom Jobcenter, die sie nicht verstehen. Laut Greune ist die Beratungsstelle Arbeit oft die erste Anlaufstelle, deren Mitarbeiterinnen die Hilfesuchenden ihr Schicksal anvertrauen. Außerdem vermitteln die Caritas-Mitarbeiterinnen an Fachstellen wie die Flüchtlings- oder Schuldnerberatung. Größtenteils spricht sich ihre Arbeit durch Mund-zu-Mund-Propaganda herum.

„Man kann ganz direkt helfen und fast alle gehen dankbar hier heraus.“

Anja Greune, Familientherapeutin in der Beratungsstelle Arbeit

Hohe Nachfrage beim Stromspar-Check

Mitarbeitende sind auch bei den Heimspielen des S04 dabei

„So viel Nachfrage wie in diesem Jahr haben wir noch nicht erlebt. Überall wurden wir mit offenen Armen empfangen“, sagt die Teamleiterin der Arbeitsmarktprojekte Judith Przygodda. Das Angebot Stromspar-Check hat angesichts der Energie- und Klimakrise an gesamtgesellschaftlicher Bedeutung gewonnen.

Der kostenlose Stromspar-Check richtet sich an Menschen, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung im Alter oder andere Sozialleistungen beziehen, die eine geringe Rente haben oder deren Gehalt unter der Pfändungsfreigrenze liegt. Seit 2008 haben mehr als 13.500 Haushalte diese Beratung genutzt und so dem Klima viele Tonnen CO₂ erspart.

An verschiedenen Standorten informieren Mitarbeitende über das Angebot. Durch eine Kooperation mit Schalke hilft! sind sie seit Anfang 2023 auch bei den Heimspielen des FC Schalke 04. Alle zwei Wochen leisten Mitarbeitende an der Arena Aufklärungsarbeit, wie sich Strom und Wasser sparen lassen und laden zu persönlichen Beratungsterminen ein. Stromsparhilfen, Wasserspar-Duschköpfe, abschaltbare Steckerleisten und richtiges Heizverhalten werden unter anderem vorgestellt.



Der Stromspar-Check ist ein bundesweites Projekt, getragen vom Deutschen Caritasverband und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands. Beide Partner verbinden darin seit 2008 ihre sozialpolitischen und energiefachlichen Kompetenzen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert das Projekt.

ANMELDUNG KOSTENLOSER STROMSPAR-CHECK:
 Telefon: 0209/1779408-100

Ein Zeichen gegen Rassismus

Im März und April 2023 veranstaltete die Caritas-Antidiskriminierungsstelle verschiedene Aktionen, um ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen.

Unter anderem gab es einen Aktionsstand auf dem Bahnhofsvorplatz unter dem Motto „Misch dich ein! ADA zeigt dir wie.“ Hierbei konnten sich Interessierte

gemeinsam auf kreative Art und Weise gegen Rassismus einsetzen. Beliebte waren beispielsweise die Stoffbeutel-Aktion. Mit Aufdrucken wie „Mensch ist Mensch“ oder „Liebe beginnt im Herz“ oder „Jeder ist perfekt auf seine Art“ wurden die Stoffbeutel aufgewertet. Auch die Aktion „Meine Hand gegen Rassismus“ bereitete jungen Menschen viel Freude. Fingerfarbe und Buntstifte auf Plakaten oder Kreide auf der Straße kamen dabei zum Einsatz. Es bestand ebenfalls die Möglichkeit, Fotos, die vor Ort erstellt wurden, unter dem Hashtag #MischDichEin zu posten.

„Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und hoffen, dass wir weiterhin gemeinsam Haltung zeigen, indem wir uns gegen Rassismus und Diskriminierung positionieren. Und das das ganze Jahr über.“

Michael Niehaus,
 Leitung Antidiskriminierungsstelle



Projekt „NeuSTARK“

Präventives Gesundheitsangebot für Kinder



Ein gemeinsames Picknick fand im Revierpark Nienhausen statt.

Sport, Bewegung und Ernährung sind für die Gesundheit wichtig. Mit Hilfe der Förderung des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) startete im März 2021 in Gelsenkirchen-Neustadt ein gesundheitsförderndes Projekt, dessen Ziel es ist, Fehlernährung und Bewegungsmangel vorzubeugen.

„NeuSTARK“ richtet sich vorrangig an Kinder, aber auch deren Eltern. „In der Neustadt leben viele kinderreiche Familien. Zeitgleich fehlen hier Sportangebote“, sagt Projektleitung Giana Alokla-Mielke. Dem will die Erziehungswissenschaftlerin mit verschiedenen Angeboten zur gesunden Ernährung und Bewegung entgegenwirken.

Beispielsweise gibt es jeden Freitagnachmittag einen Kinderkochkurs. Sechs- bis Zehnjährige lernen dort die Lebensmittelvielfalt kennen und mit Küchenutensilien umzugehen. Zudem erfahren sie, was gesund, was ungesund und wie wichtig Wassertrinken ist. Nach einem Ausflug zu einer Obstplantage wurde Marmelade eingekocht. Weiter gibt es ein offenes Spiel- und Bewegungsangebot alle zwei Wochen dienstags auf dem Neustadtplatz. Zudem können sich die Kinder aus der Neustadt immer montags um 14 Uhr in der „Sportbude“ der Stadterneuerungsgesellschaft SEG in Ückendorf sportlich austoben. Aber auch Tagesaktionen gehören zum Angebot.

Ziel des dreijährigen Projektes ist es, in der Neustadt präventiv und nachhaltig die gesundheitliche Entwicklung der Kinder zu verbessern und Fehlernährung vorzubeugen. „Aber es geht auch darum, die Kinder von der Straße zu holen und Sprachkenntnisse zu vermitteln“, so Alokla-Mielke, die Anfang 2023 die Projektleitung übernommen hat. An der Umsetzung sind ehrenamtliche ÜbungsleiterInnen und KooperationspartnerInnen beteiligt. Darunter Grundschulen, Kindergärten, die



Bewegungs- und Ernährungsangebote für Kinder



Spaß hatten Kinder beim Ausflug zum Erdbeerefeld.

Katholische Jugendsozialarbeit und Gelsensport. Durch Beratungsangebote und Bildungsveranstaltungen werden die Familien eingebunden und nachhaltig gestärkt.

FB Kinder, Jugend und Familie

Leitung: Christoph Grün

**Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen**

- MitarbeiterInnen in der Schulbetreuung: 130
- MitarbeiterInnen in den Beratungsdiensten: 32
- MitarbeiterInnen im KinderHaus: 15
- MitarbeiterInnen im Rahmen einer ÜbungsleiterTätigkeit: 164



Erziehungsberatung

- 6 MitarbeiterInnen (4,5 Stellen)
- ca. 550 Beratene / ca. 3.000 Kontakte

Wir helfen:

- bei Problemen und Konflikten zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen
- bei der Klärung von Verhaltensauffälligkeiten und Entwicklungsstörungen
- bei Schulschwierigkeiten

Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

- 1 Mitarbeiterin (1,0 Stellen)
- ca. 100 Beratene / ca. 500 Kontakte

Angebote

- Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Zusammenarbeit mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten
- Öffentlichkeits- und Kooperationsarbeit
- Psychosoziale Diagnostik (Verdachtsabklärung)
- Risikoeinschätzung
- Schulung für: Lehrkräfte, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen, weitere Fachkräfte
- Krisenintervention
- Vermittlung zu anderen Hilfsangeboten
- Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Sorgeberechtigten, Angehörigen, Fachkräften

Begleitete Umgänge / Mitwirkung in Familienrechtsangelegenheiten

- 6 Teilzeitkräfte, 18 ÜbungsleiterInnen
- ca. 1.600 Kontakte

Angebote

- Begleitete Umgangskontakte in den Räumlichkeiten des Caritasverbandes, auf Spielplätzen oder bei anderen Freizeitaktivitäten – je nach Auftrag
- Begleitete Übergaben
- Ergänzende Beratungen im Bereich Trennung und Scheidung

Mutter/Vater-Kind Kurberatung

- 1 Mitarbeiterin (0,1 Stelle)
- 53 Beratene / 200 Kontakte
- Unterstützung bei der Kurbeantragung
- Angebot der Nachsorge

Kurberatung Pflegende Angehörige

- 1 Mitarbeiterin
- 16 Beratene / 57 Kontakte
- Unterstützung bei der Kurbeantragung
- Unterstützung bei der Organisation der Unterbringung des zu Pflegenden
- Angebot der Nachsorge

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

- 4 MitarbeiterInnen (1,75 Stellen)
- 268 Klienten/928 Kontakte

Standorte und Angebote

- Katholisches Stadthaus, Kirchstr. 51
- Don Bosco Haus, Feldhauserstr. 208 b
- CV Gladbeck, Kirchstr. 5, 45964 Gladbeck
- CV Bottrop, Fernewaldstr. 262, 46242 Bottrop
- Beratung für Männer und Frauen, Paare in Konfliktsituationen, Beziehungs- und Lebenskrisen
- Elterngespräche nach Trennung und Scheidung
- Offene Sprechstunde, Vorträge und Gespräche mit Eltern und ErzieherInnen in Familienzentren

Betreuungsangebote an Schulen

Offene Ganztagsschule

- 11 Grundschulen, 1 Förderschule
- 27 ErzieherInnen
- 55 pädagogische Ergänzungskräfte
- 22 Hauswirtschaftskräfte
- 10 ErzieherInnen in der Ausbildung
- 6 im Freiwilligendienst (FSJ und BFD)
- 1.103 betreute SchülerInnen

Betreuung an weiterführenden Schulen

- 1 Gesamtschule, 2 Gymnasien
- 8 pädagogische Ergänzungskräfte
- 84 betreute SchülerInnen

Verlässliche Schule

- 6 Standorte
- Betreuung über pädagogische Ergänzungskräfte und Stunden-erhöhungen der OGS-Kräfte
- 176 betreute SchülerInnen

Sozialdienst Schule

- 3 SozialarbeiterInnen, 1 Kindheitspädagogin, 1 Sozialwissenschaftler
- ca. 300 Einzelfälle/ca. 3.000 Beratungen für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte
- Einzelfallhilfe, Beratungen, sozialpädagogische Gruppenangebote an 8 Grundschulen sowie an 2 weiterführenden Schulen in Gelsenkirchen

Projekt „Zukunft sichern“

- 1 Heilpädagogin, 1 duale Studentin, 1 Werkstudentin
- ca. 55 ProjektteilnehmerInnen an einer Grundschule
- Ressourcenorientierte Förderung von Grundschulkindern
- Wöchentliche Gruppenangebote

Familienzentrum an 3 Grundschulen

- 2 Erzieherinnen
- 2 B. A. Kindheitspädagogik
- 3 pädagogische Ergänzungskräfte
- Angebote für SchülerInnen & Eltern

Mailberatung für Jugendliche und junge Erwachsene [U25]

- 1 Projektleitung (1 Vollzeitstelle)
- 2 Teilzeitkräfte
- 26 PeerberaterInnen (19–25 Jahre)
- 2.300 KlientInnen seit Beginn der Mailberatung im Mai 2013
- Angebot für Suizidgefährdete oder in Krisen befindliche Jugendliche
- Alter der Zielgruppe: bis 25 Jahre

KinderHaus

- 10 pädag. Fachkräfte (3 in Teilzeit)
- 2 Erzieherinnen im Anerkennungsjahr
- 2 Praktikantinnen im FSJ/BFD
- 23 betreute Kinder (10 Aufnahmen, 11 Entlassungen in 2x MuKi, 4x Einrichtung, 1x SPLG, 1x Pflegefamilie und 3x Rückführungen)
- Alter der Kinder zwischen 3 und 10 Jahren

Sozialraumprojekt Scholven

Feldhauser Straße 208
45896 Gelsenkirchen

- 1 Projektleiterin, 1 Fachkraft (1,0 Stelle)
- 10 Ehrenamtliche, ca. 20 bürgerschaftlich Engagierte
- Aktivierung der BewohnerInnen durch Angebote
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verlässliche Präsenz- und Sprechzeiten

Quartiersprojekt Scholven

Ehrenamt führt zu Zusammenhalt



In 2022/2023 war das Engagement der ehrenamtlichen HelferInnen im Stadtteil Scholven äußerst stark. Die Tätigkeiten im Rahmen der Stadtteilarbeit entstanden aus selbst initiierten Angeboten der AnwohnerInnen.

Die BürgerInnen brachten Wünsche und Ideen mit ein, woraus bedarfsgerechte Angebote für Klein und Groß entstanden. Durch die offene Arbeitsstruktur wuchs der Kreis aktiver Menschen im Stadtteil stetig, und auch umliegende StadtteilbewohnerInnen aus Horst und Hassel beteiligten sich am Stadtteilgeschehen.

Die Menschen, die sich im Quartiersprojekt Scholven ehrenamtlich engagieren, bilden ein multikulturelles Team, wodurch sich ein Schwerpunkt auf Integration aller Menschen abzeichnet. Daraus entstehen interessenorientierte Angebote und Aktionen. Katarzyna Winkel, die sich seit 2021 ehrenamtlich in dem Quartiersprojekt engagiert, drückt ihre Erfahrungen wie folgt aus: „Ich liebe es, mit Menschen zusammenzuarbeiten, die die gleiche Einstellung zum Leben haben wie ich und anderen helfen möchten. Dabei sind wir nicht nur Mitarbeitende, sondern wie eine Familie.“

So fand ein interkulturelles Stadteilfrühstück, bei dem Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammenkamen und sich austauschen konnten, statt. In einer internationalen Kochgruppe wurden verschiedene Gerichte aus aller Welt zubereitet. Die Organisation und Durchführung von Stadteilfesten oder Grillveranstaltungen sorgte ebenfalls für einen guten Zusammenhalt im Stadtteil. Auch eine Pflanzaktion, bei der gemeinsam Blumenbeete gepflegt und gestaltet wurden, war Teil der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ferdoushi Khan, die seit 2021 das Projekt unterstützt, empfand große Freude bei allen Angeboten und Aktionen, bei denen sie aktiv mitwirkte. Besonders hebt sie die Arbeit im Garten und dem im Rahmen des Projektes erbauten Gewächshaus hervor. Sie kümmerte sich um die Pflanzen und hofft auf eine gute Ernte, damit Gemüsesorten zum Kochen in der internationalen Kochgruppe genutzt werden können.

Ein weiteres Projekt – von ehrenamtlich Engagierten selbstorganisiert – war ein Alphabetisierungskurs gemeinsam mit den BewohnerInnen des Hauses St. Georg. Ursula Dohm, die sich schon seit Beginn des Projektes engagiert, freut sich, „einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, bei der man sich mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten in verschiedene Bereiche einbringen kann, um anderen Menschen zu helfen.“ Als Jahresabschluss steht noch der Adventsmarkt in Scholven bevor, der ebenfalls hauptsächlich vom Engagement der ehrenamtlichen HelferInnen getragen wird.



TeilnehmerInnen bei einer Pflanzaktion

Solidarität

Spendensammlung für Erdbebenopfer

Insgesamt 10.778,71 Euro sammelten die vom Caritasverband betreuten Offenen Ganztagschulen durch verschiedene Aktionen.

Das Erdbeben in der Türkei und Syrien und das damit verbundene Leid der Bevölkerung hat bei unseren MitarbeiterInnen und den Kindern der Offenen Ganztagschulen (OGS) große Betroffenheit ausgelöst. Schnell entstand die Idee, dass auch wir uns solidarisch zeigen. An elf OGS-Standorten, die vom Caritasverband Gelsenkirchen betrieben werden, wurde jeweils zwischen März und Mai eine besondere Aktion für die Erdbebenopfer durchgeführt. An den Standorten gab es unter Beteiligung der OGS-MitarbeiterInnen, LehrerInnen, SchülerInnen und insbesondere zahlreicher Eltern u. a. folgende Angebote: Waffelverkauf, Kindertrödelmarkt, Bastelaktionen, Nachbarschaftsfest, Kindertheater und einen Jahrmarkt.

Insgesamt haben die OGS-Standorte einen Betrag von 10.778,71 Euro einsammeln können. Die Spendensumme wurde an folgende Hilfsorganisationen weitergeleitet:

- **Aktion „Deutschland hilft“: 6.648,71 Euro**
Spendenzweck „Erdbeben Türkei und Syrien“
- **Caritas International: 4.130,00 Euro**
Spendenzweck „Nothilfe nach Erdbeben Türkei/Syrien“



Neben der hohen Summe waren die große Solidarität und Verbundenheit, die alle Beteiligten mit den Opfern zeigten, sehr bedeutsam. So kam es nicht nur darauf an, welcher Betrag gespendet wurde.

Talent- und Potenzialförderung

„ZUSi geht in die Grundschule“ ist unser Kooperationsprojekt mit der Stadt Gelsenkirchen, der RAG-Stiftung und weiteren Trägern. Es besteht seit 2021 und ist das Nachfolgeprojekt von „ZUSi – Zukunft früh sichern“, das 2018 in städtischen Kitas in Gelsenkirchen-Ückendorf initiiert wurde.

Mit dem Projekt „ZUSi geht in die Grundschule“ soll die armutssensible Talent- und Potenzialförderung an allen drei Grundschulen in Gelsenkirchen-Ückendorf gestärkt werden. Die drei Mitarbeiterinnen des Gelsenkirchener Caritasverbandes Elena Michel, Patricia Remy und Melisa Güzeller (alle 24) sind als Bildungsleiterinnen an der Gemeinschaftsgrundschule Hohenfriedberger Straße aktiv.

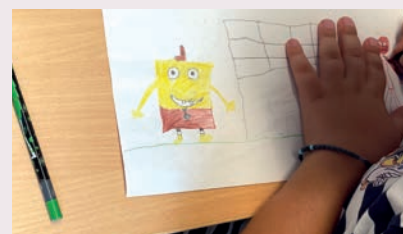
Ziel des Modellprojekts ist es, Grundschulkinder der ersten Klasse, die keinen OGS-Platz erhalten haben, von Schulbeginn im August 2021 bis zum Ende der Grundschule im Juli 2025 durch verschie-

dene Angebote zu unterstützen. Die pädagogischen Fachkräfte fördern die Kinder dabei, ihre eigenen Talente zu entdecken. „Wir schaffen Angebote für die Kinder, die sie sonst nicht kennenlernen würden“, so Patricia Remy. Die Gruppenangebote finden größtenteils nachmittags nach der Schule und in den Ferien statt. Beispielsweise konnten Kinder durch eine Kooperation mit der städtischen Musikschule Instrumente erlernen. In Zusammenarbeit mit der Kunstschule wurde ihre Kreativität gefördert. Aber auch beim Theater, Zumba, Kinderyoga, Selbstverteidigung und Badminton konnten sich die Kinder ausprobieren. Tages-



kurse im Bereich Erste Hilfe und Anti-Mobbing gehörten weiter zum Programm. Ausflüge in die Zoom Erlebniswelt, den Alma-Park und ins Theater rundeten das Angebot ab. „Bei unserer Auswahl haben wir uns größtenteils an den Bedürfnissen der Kinder orientiert“, sagt Elena Michel. „Schön ist es natürlich, wenn die Angebote als langfristige Hobbys weitergeführt werden“, ergänzt Melisa Güzeller.

Das Projekt „ZUSi geht in die Grundschule“ wird wie bereits das Projekt „ZUSi – Zukunft früh sichern“ in Kindertagesstätten vom Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik wissenschaftlich begleitet und evaluiert.



EFL-Beratung

Ein Angebot für Menschen in belastenden Lebenssituationen

Der Gelsenkirchener Caritasverband ist vielfältig. Ein Angebot ist die Ehe-, Familien- und Lebensberatung, deren Ziel es ist, Menschen zu unterstützen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Seit 2007 ist die EFL-Beratungsstelle Teil des Beratungsangebotes im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie. Vier Beraterinnen bilden das EFL-Team mit einem Wochenstundenkontingent von 1¼ Stellen.

Neben dem Beratungsangebot in Gelsenkirchen werden Beratungen auch in Kooperation mit den Caritasverbänden Bottrop und Gladbeck angeboten. An die Beratungsstelle können sich Personen wenden, die in einer belastenden Lebenslage Unterstützung benötigen. Das gilt beispielsweise bei persönlichen Problemen, Konflikten in der Partnerschaft, Krisen innerhalb der Familie, im Beruf, bei Trennung, Verlust oder bei Trauer. „Nicht selten kommen zu uns Menschen, die ihren Partner verloren haben, trauern und sich fragen, wie gestaltet sich ab sofort mein Leben, ohne zu vereinsamen“, sagt Ehe-, Familien- und Lebensberaterin Annette Kossorz.

Partnerschaftliche und kommunikative Konflikte sind häufiger Bestandteil der Beratungsgespräche. Eine Partnerschaft ist nach der ersten Verliebtheit oft eine Herausforderung und kann zu Enttäuschungen und Frustrationen führen. Den/Die PartnerIn mit seinen/ihren individuellen Eigenschaften zu erleben und zu akzeptieren ist nicht immer einfach. Die Beraterinnen unterstützen bei Problemen und Krisen innerhalb der Partnerschaft oder bei Zweifeln, ob eine Beziehung weitergeführt werden soll und auch bei Trennungsgesprächen. „Bei unserer Arbeit geht es viel um Kommunikation. Probleme entstehen meist, weil die Wertschätzung fehlt und vieles als selbstverständlich angesehen wird“, so Pädagogin Mandy Georgi.

Seit Corona ist eine erhöhte Anfrage nach Beratung festzustellen. In der Vergangenheit meldeten sich häufiger Frauen mit persönlichen, familiären oder partnerschaftlichen Problemen. Mittlerweile werden aber auch mehr Männer aktiv und nutzen das Angebot. Im Bereich der Familienberatung werden unter anderem



Das Team der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Eltern-Kind-Probleme thematisiert. Auch kommen Familienangehörige, die Mehrgenerationenkonflikte besprechen möchten, Alleinerziehende, Patchworkfamilien und Regenbogenfamilien in die Beratung.

Die EFL ist offen für Menschen jeglicher Herkunft, Alter, religiöser und sexueller Orientierung. Das Angebot ist kostenlos und ergebnisoffen. Die Anliegen werden vertraulich behandelt und unterliegen der Schweigepflicht. Beraten werden zurzeit über 200 KlientInnen. Telefon-, Video- und Online-Beratung sind neben dem persönlichen Kontakt ebenfalls möglich. Die Beraterinnen vermitteln auch an weitere Caritas-Fachdienste und andere Fachstellen weiter.

[U25] Gelsenkirchen feierte zehnjähriges Jubiläum

Alle 53 Minuten stirbt jemand durch einen Suizid. Alle vier Minuten versucht es jemand. In Deutschland sterben mehr Menschen durch Suizid als durch illegale Drogen, Aids und Verkehrsunfälle zusammen. Bei Jugendlichen ist Selbsttötung eine der häufigsten Todesursachen.

[U25] Gelsenkirchen begleitet seit mittlerweile zehn Jahren Jugendliche in Krisen und mit Suizidgedanken per Mail. Seit 2013 hat sich bei [U25] viel getan – mittlerweile gibt es deutschlandweit elf Standorte. Wir in Gelsenkirchen sind mit drei Hauptamtlichen und an die 30 Ehrenamtlichen einer der größten und ältesten.

Das zehnjährige Bestehen wurde Anfang September 2023 im „Hier ist nicht da“ an der Bochumer Straße in Gelsenkirchen-Ückendorf gefeiert. In einem dreistündigen Programm klärten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende über ihre Arbeit auf. Teil der Veranstaltung waren ein Vortrag und eine Podiumsdiskussion zum Thema Suizid bei Jugendlichen. Im Anschluss gab es eine öffentliche Feier, bei der die Band NERO'S Friends und ein DJ für Stimmung sorgten.



Die Mitarbeitenden des Suizidpräventionsangebots des Gelsenkirchener-Caritasverbandes möchten auf die Relevanz der Themen Suizid und mentale Gesundheit aufmerksam machen und diese enttabuisieren, indem sie offen darüber sprechen. Außerdem kämpfen sie dafür, dass [U25] nach Ende der Projektfinanzierung des Bundesfamilienministeriums im Jahr 2024 weiterhin bestehen bleiben kann. Denn wie bereits erwähnt ist Suizid eine der häufigsten Todesursachen bei Jugendlichen und jungen Heranwachsenden bis 25 Jahre.

FB Wohnen und Teilhabe

Leitung: André Bsdurrek

**Soziotherapie
Michaelshaus
Hochstraße 47
45894 Gelsenkirchen**

▮ Mitarbeiterin: 1

**Haus St. Rafael
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen**

- ▮ Wohnplätze (in 4 Wohngruppen): 39
- ▮ Wohnplätze Außenwohngruppe (in 4 Wohnungen): 8
- ▮ MitarbeiterInnen: 36

**Tagesstätte
Haus St. Rafael (TaHRa)**

- ▮ Plätze: 17
- ▮ MitarbeiterInnen: 4

**Ambulant Betreutes Wohnen /
Sozial-Begleitetes Wohnen
(SBW)
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen**

- ▮ KlientInnen: 120+
- ▮ MitarbeiterInnen: 16

**TREFFPUNKT
Kontaktstelle für
Menschen mit psych.
Erkrankungen
Husemannstr. 23
45879 Gelsenkirchen**

- ▮ MitarbeiterInnen: 4



Freizeitgestaltung

Ausflüge und Urlaube sorgten für Stimmung

Der Fachbereich „Wohnen und Teilhabe“ hat seinem Namen alle Ehre gemacht. In diesem Jahr fanden verschiedenste Freizeitangebote und Urlaube statt. Für die BewohnerInnen des ambulanten betreuten Wohnens ging es eine Woche nach Domburg in die Niederlande. Alle Mitgefahrenden erhielten vom Großstadtlärm Abstand und konnten ausgiebig am Strand relaxen.

Für elf BewohnerInnen der Einrichtung Haus St. Rafael, die derzeit von 18 bis 77 Jahre alt sind, ging es hingegen ins Sauerland. Dort

verbrachten sie ihren Urlaub auf einem Erlebnisbauernhof. Verschiedene Tagesausflüge wurden zudem angeboten. Unter anderem ging es in den Freizeitpark „Kernies Wunderland“ nach Kalkar. Besonders gut kam bei den mitgefahrenden BewohnerInnen auch das Eis und die Pommes an. Beides gab es gratis. Ein Ziel in der eigenen Stadt war die Zoom-Erlebniswelt. Dabei erhielten die Teilnehmenden Einblicke in das Reich der Tiere.

Eine Bewohnerin war in diesem Jahr besonders stolz. Sie durfte das Konzert ihres Idols Schlagerstar Howard Cependale besuchen.



Bau von Tiny-Häusern

Erstbezug für die erste Jahreshälfte 2024 geplant

Sozial Begleitetes Wohnen, auch SBW genannt, ist ein Kooperationsprojekt mit der Stadt Gelsenkirchen und der Gelsenkirchener Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft mbH (GGW).

Menschen in sozialen Schwierigkeiten werden durch Caritas-Mitarbeitende sozialpädagogisch unterstützt. Das, damit sie in einem für sie angemieteten Wohnraum Fuß fassen und die komplexe Haushaltsführung meistern können.

Im Ortsteil Gelsenkirchen-Hassel werden an der Kirche St. Michael vier Tiny-Häuser errichtet, in denen auch Menschen in sozialen Problemlagen einziehen werden. Bei Tiny-Häusern handelt es sich generell um winzige umweltschonende Häuser mit einer geringen Quadratmeterzahl. Auch die in Gelsenkirchen sind lediglich drei mal sechs Meter klein, bieten aber ausreichend Möglichkeit zum Schlafen, Kochen, Duschen und Wohnen.

Während Caritas-Mitarbeitende die sozialpädagogische Betreuung für das Projekt „Sozial Begleitetes Wohnen“ übernehmen, werden die Tiny-Häuser durch die Katholische Jugendsozialarbeit Gelsenkirchen (KJS) gebaut und in Hassel aufgestellt. Der Erstbezug ist in der ersten Jahreshälfte 2024 geplant.

Funny ist funny

Wie Christina Osterhoff Menschen etwas Farbe in den Alltag bringt



Ein geblümtes Kleid, darunter eine weite Hose. Eine gehäkelte Blumen-Brosche, eine rote Nase und ein breites Lächeln im Gesicht: Christina Osterhoff weiß, wie sie als Clownin verschiedenste Menschen mit oder ohne Erkrankung in gute Stimmung versetzt.

Mal hat sie einen lockeren Spruch auf Lager, dann lässt sie Seifenblasen wild durch die Luft tanzen oder sie singt ein Lied, bei dem ihr Publikum miteinstimmen kann. Viel Improvisation ist bei der Clownerie gefragt. Denn immer wieder muss sich die 51-Jährige neu auf ihre wechselnden Zuschauer, deren Humor und Gefühlwelt einstimmen.

Christina Osterhoff ist gelernte Erzieherin. Seit 19 Jahren arbeitet sie in der Gelsenkirchener Caritas-Einrichtung Haus St. Rafael, in der Menschen mit Behinderung in Wohngemeinschaften leben. Im Tagesstättenbereich ist sie in der Betreuung tätig. „Aus diesem Bereich möchte ich nicht mehr weg, aber ich probiere gerne mal etwas Neues aus“, so Osterhoff. Vor drei Jahren entschied sie sich, zunächst privat in die Clownerie einzusteigen. Ihre Begründung: „Gerade Sachen, bei denen ich Hemmungen habe, begeistern mich. Das Schöne an der Clownerie ist, dass es darum geht, Schwächen zu Stärken zu machen“, so die 51-Jährige. Als Clownin „Funny“ bringt sie sich immer wieder in unangenehme Situationen und stellt eigene Schwächen in den Mittelpunkt. Das kommt beim Publikum an. Denn jeder Mensch erkennt auch eigene Schwachpunkte, mit denen er sich selbst identifizieren kann.

Die gebürtige Gladbeckerin, die auch zwei Jahre als gesetzliche Betreuerin tätig war, startete zunächst mit einem Clown-Schnupperkurs in Bochum-Langendreer. Danach schloss sie noch Vertiefungskurse an. Später besuchte sie eine einjährige Fortbildung zum Thema Clownerie in Therapie bei der Zukunftswerkstatt in Duisburg. Um die Thematik und ihr Wissen zu komplettieren, beschloss sie im April 2023, sich als Klinik-Clownin weiterbilden zu lassen. In Senioreneinrichtungen und im Haus St. Rafael ist sie seitdem ein gern gesehener Gast. In einigen Offenen Ganztagschulen und bei der Fachstelle Demenz des Gelsenkirchener Caritasverbandes sorgte sie ebenfalls für Stimmung. Ihre Requisiten: eine Handpuppe,

Musikinstrumente, ein Reisekoffer, ein antiker Sonnenschirm und bunte Tücher. Ansonsten zieht sie das Publikum auch immer wieder mit Zauberei und Pantomime in ihren Bann. Wichtig ist nicht nur die rote Clowns-nase, sondern auch eine ordentliche Portion Zeit im Gepäck zu haben. „Bei der Clownerie geht es nicht immer nur um Spaß, sondern auch darum, einen Kontakt zu den Menschen herzustellen und zu spüren, wie er drauf ist. Das Bild vom typischen Clown bediene ich nicht“, so Osterhoff.

Erreichbar ist Clownin Christina Osterhoff per Mail unter: christina.osterhoff@caritas-gelsenkirchen.de

Soziotherapie

Krisenintervention für Menschen mit psychischen Erkrankungen

Seit Mitte September 2023 bietet der Caritas-Fachbereich Wohnen und Teilhabe für Menschen mit psychischen Erkrankungen Unterstützung in Form einer Soziotherapie an. Das ist ein von der gesetzlichen Krankenversicherung finanziertes Therapieangebot, das durch FachärztInnen verordnet wird.

Dabei erhalten Menschen im sozialen Umfeld und durch Hausbesuche Unterstützung. Angeboten werden individuelle Beratungsleistungen und Krisenintervention zur Vermeidung von Krankenhausaufenthalten. Zudem werden

die Hilfesuchenden durch tagesstrukturierende Maßnahmen gefördert.

„Durch die eingesetzten bedarfsgerechten Maßnahmen sollen die Eigenverantwortung und die soziale Kompetenz gestärkt werden“, erklärt André Bsdurrek, der den Fachbereich Wohnen und Teilhabe leitet. Soziotherapie soll die Patienten befähigen, die Therapieoptionen selbstständig und in eigener Verantwortung wahrzunehmen. Sie soll motivieren und Einsicht in Notwendigkeiten fördern. Dies geschieht durch Erlernen neuer individueller Strategien im Umgang mit der eigenen Erkrankung.

FB Stationäre Altenhilfe



**Leitung Haus St. Anna:
Michael Lork**

Märkische Straße 19

- MitarbeiterInnen: 144
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 120 (8 Plätze eingestreut = 90 Einzelzimmer und 15 Doppelzimmer)
- Schalker Gruppen und regelmäßige Musikveranstaltungen (intern und extern), Einzelbetreuung, Gruppenveranstaltungen, gemeinsame Spaziergänge



**Leitung Bruder-Jordan-Haus:
Michael Cujai**

Pfefferackerstraße 67

- MitarbeiterInnen: 125
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 100 (davon 24 Plätze insbes. für demenzkranke Menschen)



**Leitung Liebfrauenstift:
Birgit Skrzypczak**

Ruhrstraße 27

- MitarbeiterInnen: 65
- Plätze stationäre Pflege inkl. Kurzzeitpflege: 82 (59 bedingt durch Umbau)

Bruder-Jordan-Haus

Bereits im Oktober 2022 wurden Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung auf den Wohnbereichen der Senioreneinrichtung eingebaut. Ziel war die Steigerung der Wohn- und Lebensqualität der Bewohnerschaft sowie die Schaffung einer angenehmen Raumsituation für die Mitarbeitenden an heißen Tagen. Auch wurde eine Photovoltaik-Anlage im Rahmen einer energetischen Sanierung angeschlossen, um Energiekosten zu senken.

Das Jahr 2023 startete für die Bewohnerschaft des BJH mit einem Neujahrsempfang. Für musikalische Stimmung sorgte der Chor der Opera School des Rotary Clubs Gelsenkirchen-Buer. Neben alten Klassikern wurde selbstverständlich auch das Steigerlied lauthals mitgesungen.

Ein schockierendes Ereignis folgte: Ende Januar und Anfang Februar verübten Jugendliche Brandanschläge. Es wurden mehrfach die Müllcontainer in Brand gesetzt. Glücklicherweise ist keiner der BewohnerInnen verletzt worden. Doch der Schock saß tief. Die massiven Beschädigungen an der Fassade konnten aber wieder behoben werden.

An Altweiberfastnacht im Februar wurden nicht nur Krawatten abgeschnitten, sondern es wurde auch kräftig in der Einrichtung gefeiert. Ebenfalls feierlich war es bei frühlingshaftem Wetter im

April beim Frühlingsfest. Musikalische Begleitung, frische Waffeln und Gegrilltes sorgten für gute Laune bei den BewohnerInnen und Mitarbeitenden. Spannend wurde es hingegen im Mai beim Spargelschälwettbewerb. Hier traten die BewohnerInnen gegen die Mitarbeiterschaft an. Ganz klar vorne lagen natürlich die BewohnerInnen. Sie machten den ersten Platz.

Neue Leitungskräfte

Daniela Wehlmann ist seit September 2022 als Wohnbereichsleitung im Haus.

Marcia Bobrowski kam im Dezember 2022 als freigestellte Praxisanleitung. Ab Juni 2023 wurde sie als Wohnbereichsleitung eingesetzt.

Pascal Strecker ist seit April 2023 Koch und stellvertretender Hauswirtschaftsleiter.

Modernisierungsmaßnahmen

Neue Küchen und ein neues gemütliches Wohnambiente wurden im August geschaffen. Der Erneuerungsprozess wird sich über die kommenden Jahre erstrecken, bis alle Etagen renoviert sind.

Ein Thema, was uns alle angeht ...

Personalgewinnung und -bindung ist ein zentrales Thema, welches uns alle angeht. Neben Mundpropaganda, persön-



Musikalisch wurde es beim Neujahrsempfang.

lichen sozialen Netzwerken und der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter treten verstärkt online Karriere- und Jobportale in den Vordergrund. „Das sogenannte Recruiting durch spezialisierte Anbieter unterstützt uns sehr gut, qualifizierte Mitarbeitende zu finden und einzustellen, so dass keine Personalengpässe entstehen und Abläufe nicht gehemmt werden“, informiert Einrichtungsleiter Michael Cujai. Er fährt fort:

„Wir wollen mit weiteren, kreativen und neuen Maßnahmen den Caritasverband als attraktiven Arbeitgeber am Markt platzieren.“

Liebfrauenstift

„Wir bauen weiter um und befinden uns nun auf der Zielgeraden.“

Seit 2020 befindet sich das Liebfrauenstift im Umbau. Manchmal dachten die Mitarbeitenden und Bewohnenden, dass der Umbau der Senioreneinrichtung nie erfolgen würde. Nun hat er doch begonnen und im Laufe des letzten Jahres ist es so schnell gegangen, dass alle langsam die Vorfreude auf ein neues, modernes Liebfrauenstift erfasst.

Dass der Neubau allen im Liebfrauenstift viel abverlangt, war uns immer bewusst. Umso schöner ist es, dass nun, in der Zeit der Veränderung, alle so gut miteinander neue Strukturen erarbeiten und umsetzen. Schon in der Vorbereitung des Zusammenschlusses von Bestands- und Neubau wurde der Speisesaal wieder reaktiviert. Die Bewohnenden genießen nun eine gemeinsame Mahlzeit in großer Runde mit ansprechender und begleiteter Atmosphäre. Das ist bereits die erste „Übung“ für das angestrebte Wohngruppenkonzept, in dem dann 20 Bewohnende in einer Wohneinheit gemeinsam die Mahlzeiten planen, vorbereiten und einnehmen werden.

Dennoch müssen alle Schnittstellen wöchentlich den Baufortschritt evaluieren und ihre Arbeit in allen Bereichen ständig anpassen. Das bedeutet immer viel Planung und viele Besprechungen, damit alle Mitarbeitenden und auch Bewohnenden mitgenommen werden. Wenn wir aus dem Fenster schauen, wissen wir, wofür die Mühe sich lohnen wird.

Ab Oktober werden wir im Liebfrauenstift noch eine weitere Neuerung einführen: Die Ausbildungswohngruppe für die Aus-



Die Brandanschläge waren ein Schock für alle.



Gefeiert wurde unter anderem an Altweiber.



Spargelschälwettbewerb: Stolz präsentieren die BewohnerInnen ihre Urkunden.

zubildenden in der Pflege wird schon einmal mit der derzeitigen Bewohnerbelegung zur Probe starten.

Unsere Idee ist die wertschätzende und kompetenzfördernde Ausbildung unserer zukünftigen KollegInnen in der Pflege. Die Auszubildenden werden auf dem Wohnbereich mit zurzeit zehn Bewohnenden den Pflegealltag mit allen anfallenden Arbeiten und Kontakten zu den Schnittstellen selber planen, strukturieren und durchführen. Selbstverständlich immer begleitet unter kollegialer Beratung durch unsere freigestellte Praxisanleitung. Hier werden wir das Praxis-Curriculum der neuen Pflegeausbildung umsetzen und die Ausbildung der folgenden Pflegegeneration stärken.

Sobald der Neubau eröffnet ist, werden die hauseigenen Auszubildenden und auch die in den Pflichteinsätzen der stationären Langzeitpflege einen Bereich mit 20 Bewohnenden übernehmen. Wir werden sie begleiten und fördern. Die Bewohnenden werden von der Bezugspflege der Auszubildenden profitieren und sollten damit keinen Pflegestress und Druck bemerken, wie heute aufgrund des Personalmangels leider immer wieder auftritt. Um dem Personalmangel in naher und ferner Zukunft entgegenzuwirken, müssen wir selber aktiv werden mit innovativen Ideen und Wertschätzung für die uns folgenden KollegInnen.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun.“

Mahatma Gandhi



Die Würde des Menschen ist unantastbar

Gewaltschutz im Haus St. Anna

Zu Beginn des Jahres 2023 gab es in Deutschland 11.683 vollstationäre Pflegeheime mit insgesamt 918.084 Plätzen für die Altenpflege. Hier leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Biografien, Bedürfnissen, Bedarfslagen und Wertvorstellungen. Alle haben ein Recht auf Schutz, Respekt sowie körperliche und seelische Unversehrtheit. Aufgrund von Personalnot, Einsparungen vom Land und Bund und einer hohen Arbeitsbelastung steckt viel Druck im System!

Gewalt tritt in den unterschiedlichsten Erscheinungsformen auf und ist nicht immer eindeutig. Gewalt gegenüber älteren Menschen findet in unserer Gesellschaft zu wenig Beachtung. Aus diesem Grund wurden gemeinsam mit Caritas-Mitarbeiterin und Präventionfachkraft Olivera Kuhl sowie externer Unterstützung durch Thomas Behler Workshops zum Thema Gewaltschutz für alle Leitungskräfte des ambulanten und stationären Bereichs als Multiplikatoren angeboten. Diese fanden im Juli und August 2023 statt.

Einrichtungsleiter Michael Lork berichtet, dass in den stationären Einrichtungen die Konzepte hierzu überarbeitet und angepasst wurden. „Es geht nun primär darum, gemeinsam eine klare Haltung zu beziehen und einen proaktiven Umgang zu finden. Verbindliche Prozesse und Verfahren werden aktuell eingeführt“, sagt er.

Im Haus St. Anna gibt es einen Schalke-Fanclub

„Blau und Weiß, wie lieb ich dich“ schallt es durch das Haus St. Anna in Gelsenkirchen. Unter tosendem Beifall wurde in 2023 die erste Schalke-Fanclub-Sitzung nach fast dreijähriger Corona-Pause eröffnet.



Regelungen wie Schutzkonzepte, Deeskalationsmanagement, Umgang mit Beschwerden und Problemanzeigen sorgen für die nötige Handlungssicherheit. „Wir müssen Bedingungen schaffen, in denen Wertschätzung, Respekt und Empathie nicht nur Worte in Leitbildern und Konzepten sind, sondern gelebte Werte“, so Michael Lork.

Um das Zusammenspiel zwischen Risikomanagement, Präventions- und Interventionsmaßnahmen regelmäßig auf ihre Sinnhaftigkeit und ihren Erfolg zu überprüfen, ist eine Wirkungsanalyse und die sich daraus ergebende Anpassung von Maßnahmen notwendig. Aktuell treffen sich die Leitungskräfte alle drei Monate im Haus St. Anna, um Ergebnisse und Problemstellungen zu identifizieren, sie aufzuarbeiten und eine systematische Erfassung und Auswertung von Ergebnissen zu implementieren.

„Wir müssen Bedingungen schaffen, in denen Wertschätzung, Respekt und Empathie nicht nur Worte in Leitbildern und Konzepten sind, sondern gelebte Werte.“

Michael Lork, Einrichtungsleiter St. Anna



Das Seniorenzentrum hält die Farben Blau und Weiß hoch. Gelsenkirchen, das Haus St. Anna und Schalke 04 bilden eine Einheit fürs Leben. So ist es auch nicht verwunderlich, dass der eigene eingetragene Fanclub „Hüller-Caritas-Knappen“ auf viel Zuspruch stößt. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Tippen der Ergebnisse, zum Anschauen von Fußballspielen und natürlich zur Diskussion über die jeweiligen Spieltage. Dabei geht es manchmal hoch her.

Ab dem Mitte September 2023 hat Daniel Schleuter, ein begeisterter Schalke-Fan, die Aufgabe im Hause übernommen, die Gruppe anzuleiten. Er wird die Fans und ihre regelmäßigen Sitzungen begleiten. In naher Zukunft sollen die Arena sowie das Schalke-Museum besichtigt werden. Weitere Aktionen sind ebenfalls geplant.

FB Ambulante Hilfen und Pflege

Leitung: Nina Jäger

Ambulante Pflege Mitte
Knappschaftsstraße 5
Wohnung 608, 2. Etage
45886 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 246
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 334
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 16
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 20
- ▮ Auszubildende: 3

Ambulante Pflege Buer
Goldbergstraße 11a
45894 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 260
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 265
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 21
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 15
- ▮ Auszubildende: 2

Ambulante Pflege Resse
Middelicher Straße 247
45892 Gelsenkirchen

- ▮ Klienten Pflege: 265
- ▮ Klienten Pflegeberatung: 306
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 16
- ▮ MitarbeiterInnen Hauswirtschaft und Betreuung: 11
- ▮ Auszubildende: 2

Ambulant betreute Wohn-
gemeinschaft im Nachbar-
schaftszentrum Löcherheide
Pfefferackerstraße 69b
45894 Gelsenkirchen

- ▮ BewohnerInnen je Etage: 8
- ▮ MitarbeiterInnen Pflege: 6
- ▮ MitarbeiterInnen Betreuung: 10



Fachstelle Demenz
Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen

- ▮ MitarbeiterInnen: 2

Schwierige Situation in der Pflege

Demografischer Wandel, Fachkräftemangel und Armut

Über die Jahre hinweg hat sich auch der Pflegebereich stark verändert. Das macht sich ebenso im Caritas-Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege bemerkbar.

Der demografische Wandel ist spürbar. Folge ist die steigende Zahl alter und pflegebedürftiger Menschen. Auf der anderen Seite fehlen Fachkräfte, wobei die fachlichen Anforderungen an das Pflegepersonal gestiegen sind. „Es wird immer schwieriger, geeignetes Personal zu bekommen. Glücklicherweise können wir sagen, dass unser Fachbereich eine hohe Anzahl an Mitarbeitenden hat, die schon lange hier tätig sind“, so Nina Jäger, die Leitung des Caritas-Fachbereichs Ambulante Hilfen und Pflege. Der Fachbereich ist seit vielen Jahren ein Ausbildungsbetrieb. Um dies zu fördern, wurde im Jahr 2019 die Stelle der Ausbildungskoordinatorin durch Anke Turek besetzt. „Wir stellen fest: Die Nachwuchs- und Ausbildungsförderung ist immens wichtig geworden“, sagt Jäger.

Dennoch ist es auch in einer Stadt wie Gelsenkirchen, eine der ärmsten Städte Deutschlands, bemerkbar, dass die BürgerInnen sparen. „Unter anderem bedingt durch steigende Energiekosten und die Inflation greifen sie eher auf das Pflegegeld als auf unser Angebot zurück. Die Ambulante Pflege des Caritasverbandes hat weiterhin viele Anfragen, aber die Art der gewünschten Unterstützung hat sich verändert. Das heißt mitunter längere Fahrtzeiten zwischen den KlientInnen und somit höhere Kosten. Weiter machen sich auch die gesetzlich vorgegebenen Tarifsteigerungen wirtschaftlich für den Verband bemerkbar. „Wir stehen damit vor neuen Herausforderungen“, so Nina Jäger.

„Wir stellen fest: Die Nachwuchs- und Ausbildungsförderung ist immens wichtig geworden.“

Nina Jäger

50 Jahre Ambulante Pflege Mitte

Der Standort feierte in diesem Jahr sein großes Jubiläum



Wenn altersbedingte Einschränkungen, Behinderungen oder Krankheiten ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung erschweren, helfen die Mitarbeitenden der Ambulanten Pflege weiter.

Im Oktober 1973 wurde der erste ambulante Dienst beim Gelsenkirchener Caritasverband ins Leben gerufen. Standort war damals noch das Caritas-Haupthaus an der Kirchstraße. 2011 gab es einen Umzug in die Knappschaftsstraße, den heutigen Sitz der Ambulanten Pflege Mitte. Aufgrund der Nachfrage und der besseren Erreichbarkeit der BürgerInnen wurden weitere Standorte ins Leben gerufen. Mittlerweile ist die Ambulante Pflege des Caritasverbandes auch in Buer und Resse vertreten.

Zu den einschneidenden Momenten zählen 1995 die Einführung der Pflegeversicherung und 2005 die Umstellung auf Digitalisierung. 2008 wurde die Software Vivendi eingeführt,

mit der sich das Touren-Management digitalisieren ließ.

„Generell ist die Tourenplanung eine wichtige Stellschraube, um effizient in der Pflege arbeiten zu können, da sich die Verbleibzeit bei den KlientInnen immer weiter reduziert hat“, sagt die Fachbereichsleitung Nina Jäger. Die Nachfrage für die Dienstleistungen sei jedoch insgesamt weiter gestiegen.

Im Rahmen des Jubiläums gab es ein Fest für die Mitarbeitenden. Ende Juli ging es aufgrund des feierlichen Anlasses aufs Wasser. Mit dem Fahrgastschiff Santa Monika tuckerten die Anwesenden von den Sutumer Brücken in Gelsenkirchen über den Rhein-Herne-Kanal nach Oberhausen. Sechs Stunden lang wurde auf dem Schiff in entspannter Runde gefeiert.

„Es war ein gelungener Tag. Die Mitarbeitenden hatten sehr viel Spaß“, bestätigen der Pflegedienstleiter Peter Cebulski und die stellvertretende Pflegedienstleiterin Ursula Wohlgemuth. Beide sind seit vielen Jahren für die Station Mitte der Ambulanten Pflege tätig.

Fachstelle Demenz in Fachstelle Ambulante Pflege integriert

Anfang 2023 wurde die Fachstelle Demenz in den Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege integriert. Die Idee hatte der mittlerweile ausgeschiedene Caritasvorstand Peter Spannenkrebs.



„Die Fachstelle Demenz ist ein Herzensprojekt. Ich denke, im Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege sind wir thematisch gut angedockt.“ sagt die bisherige Leitung Andrea Hundert, die Ende 2023 ebenfalls in den Ruhestand gehen wird.

Durch die Erfahrungen der Fachstellenmitarbeiterinnen aus vielen unterschiedlichen Arbeitsfeldern können im Austausch mit den neuen KollegInnen neue Sichtweisen und Informationen zum Thema Demenz diskutiert werden. Unter anderem unterstützt die Fachstelle Demenz auch die Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in Form von Fort-

bildungen zwecks Sensibilisierung der Wahrnehmung. In der ambulanten Pflege steigen die Zahlen der Demenzerkrankten. Laut Nina Jäger, Fachbereichsleitung der Ambulanten Hilfen und Pflege, liegt das daran, dass die Diagnostik qualitativ besser geworden ist und dass mehr Fälle gemeldet werden. Dies auch, weil die damit verbundene Stigmatisierung immer weiter nachlässt. Die Dunkelziffer ist dennoch hoch.

Nina Jäger wird nicht nur die Arbeit übergeordnet leiten, sondern auch als Vorstandsmitglied die Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen unterstützen.

„Demenz verstehen und helfen“ startet wieder

Interessierte können sich für 2024 anmelden

Wie verhalte ich mich gegenüber demenz-erkrankten Menschen? Wie kann ich Angehörige, Patienten, Bekannte oder Freunde mit Demenz fördern – aber nicht überfordern? Genau diese Fragen stehen während der Schulung „Demenz verstehen und helfen“ der Caritas Fachstelle Demenz im Fokus. Zweimal im Jahr wird sie angeboten. Verschiedene ReferentInnen informierten über ihre Arbeit, lieferten Fachwissen, gaben hilfreiche Tipps oder beantworteten Fragen zum Thema Demenz. Die TeilnehmerInnen tauschten zudem eigene Erfahrungen aus.

Die Beweggründe für die freiwillige Teilnahme sind dabei unterschiedlich. Manch einer ist als pflegender Angehöriger persönlich mit dem Thema konfrontiert, ein anderer hat beruflich damit zu tun und weitere Teilnehmende wollen ehrenamt-



liche Hilfe leisten. Am Ende erhält jeder ein Zertifikat. Damit erhalten die Teilnehmenden die Berechtigung, niedrigschwellige Betreuung von Menschen mit Demenz im ambulanten Bereich mit den Pflegekassen abzurechnen. Jedem Patienten ab Pflegegrad eins stehen monatlich 125 Euro zur Verfügung, um die niedrigschwellige Hilfe- und Betreuungsangebote zu nutzen. Für März 2024 ist wie

jedes Jahr eine weitere Schulung geplant, für die man sich bereits anmelden kann.

ANMELDUNG:

Telefon: 0209/1580646

E-Mail: horizont@caritas-gelsenkirchen.de

Veranstaltungsort: St. Marien-Hospital, Mühlenstr. 5–9, 45894 Gelsenkirchen

Leitungswechsel in der Fachstelle Demenz

Johanna Lütke Hockenbeck führt die Arbeit von Andrea Hundert fort



Ganze 24 Jahre lang ist Andrea Hundert beim Gelsenkirchener Caritasverband. Zum 1. Januar 2024 verabschiedet sie sich in den Ruhestand. Ihre Position als Leiterin der Fachstelle Demenz übernimmt Johanna Lütke Hockenbeck.

Andrea Hundert kam im Mai 1999 zum Gelsenkirchener Caritasverband. Das, nachdem sie ihre drei Kinder großgezogen hatte und im Marienhospital in Gelsenkirchen-Ückendorf in der Chirurgischen Ambulanz sowie in der Radiologie als Arzthelferin gearbeitet hatte. Die Gelsenkirchenerin stieg damals beim Caritasverband zunächst mit ein paar Stunden ein. Sie war in der Pflege der Senioreneinrichtung Haus St. Anna tätig. 2012 ließ sie sich zur Gerontopsychiatrischen Fachkraft, Gerontotherapeutin und Ehrenamtskoordinatorin weiterbilden. Fortan arbeitete sie als Leitung des Sozialen Dienstes im Haus St. Anna. Ab 2017 baute sie zudem das Kontaktbüro Pflege-Selbsthilfe für die Alzheimergesellschaft auf. Zwei Jahre später

übernahm sie die Leitung der Fachstelle Demenz des Gelsenkirchener Caritasverbands, die seit 2005 besteht.

„Die Unterstützung der Familien von Menschen mit Demenz lag mir in meiner Arbeit beim Caritasverband immer besonders am Herzen. Es ist ein gutes Gefühl, nach Hause gehen zu können mit dem Gedanken, dass die Familien durch unsere Beratungen und Schulungen wieder Perspektiven sehen. Perspektiven, die die schwere Aufgabe des Kümmerns erträglich machen und den Betroffenen selbst dadurch wieder mehr Lebensqualität und Selbstbestimmtheit ermöglichen. Aber auch der unglaublich interessante Austausch mit verschiedenen Netzwerkpartnern und die Entwicklung sowie Umsetzung von neuen Unterstützungsangeboten für die Betroffenen mit ihren Angehörigen war für mich eine Herzensangelegenheit!“

Johanna Lütke Hockenbeck (25) sammelte schon in der Schulzeit und während ihres Studiums jede Menge Erfahrung mit älteren Menschen. Sechs Jahre war sie vor ihrer Tätigkeit beim Caritasverband in der Altenpflege tätig. Ihren Bachelor absolvierte sie an der Hochschule für Gesundheit in Bochum. Aktuell macht die gebürtige Münsteranerin berufsbegleitend ihren Master mit dem Schwerpunkt „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“. Beim Caritasverband unterstützte sie Andrea Hundert seit Juli 2021. Diese Aufgaben wird sie nun als Leitung übernehmen. Johanna Lütke Hockenbeck: „Es ist schön zu sehen, wenn man den Angehörigen helfen kann. Viele zeigen sich im Anschluss erleichtert. Das ist sehr sinnstiftend für die eigene Arbeit.“

Ausbildungen beim Gelsenkirchener Caritasverband

Der Caritasverband Gelsenkirchen sucht immer wieder neue Azubis, die Spaß an der Arbeit mit Menschen haben. Was man über die Ausbildung wissen sollte:

Welche Ausbildungsmöglichkeiten gibt es beim Gelsenkirchener Caritasverband?

Es gibt die Möglichkeit, im Bereich Pflege sich zur/m Pflegefachfrau/mann und zur Pflegefachassistentin ausbilden zu lassen. Der Gelsenkirchener Caritasverband bildet aber auch Kaufleute im Gesundheitswesen aus. Zudem kann man die ErzieherInnenausbildung oder die Ausbildung in der Heilerziehungspflege absolvieren. Beides ist praxisintegriert oder innerhalb des Anerkennungsjahres möglich.

Warum sollte man genau hier eine Ausbildung beginnen?

Wir sind ein familienfreundliches Unternehmen mit einer tollen Arbeitsatmosphäre. Eine gute Work-Life-Balance ist uns wichtig. Zudem bieten wir eine überdurchschnittlich gute Bezahlung nach dem AVR-Tarif an. Zusätzlich ist uns die Familien- und Gesundheitsförderung sehr

wichtig. Über das sogenannte Leistungsentgelt bezuschussen wir in dem Rahmen z.B. die neuen Brillengläser oder die Mitgliedschaft im Fitnessstudio.

Bieten die Ausbildungen Abwechslung und wenn ja, wodurch?

Da jeder Azubi verschiedene Bereiche durchläuft, ist die Ausbildung beim Caritasverband sehr abwechslungsreich. Zudem gibt es beispielsweise einen eigenen Azubitag, bei dem sich die Azubis untereinander kennenlernen können.

Bietet der Caritasverband nach der Ausbildung Weiterbildungsmöglichkeiten an?

Es finden regelmäßige Weiterbildungsangebote seitens des Arbeitgebers statt. Zur persönlichen Weiterentwicklung werden immer wieder dem Berufsbild entsprechende Fortbildungsmöglichkeiten angeboten.

Habe ich nach der Ausbildung eine Chance, übernommen zu werden?

Wir bilden natürlich aus, um gutes qualifiziertes Personal zu erhalten. Deshalb sind wir bestrebt, so viele Azubis wie möglich zu übernehmen.

Spielt die Religionszugehörigkeit oder die sexuelle Orientierung eine Rolle?

Nein, jede/r ist bei uns willkommen, der gerne mit Menschen arbeitet. Konfession, Geschlecht und wen man liebt, spielen überhaupt keine Rolle.

Ich habe Interesse an einer Ausbildung. Bei wem kann ich mich melden?

Jeder Ausbildungsbereich hat eigene AnsprechpartnerInnen. Sie helfen gerne weiter, wenn man Fragen zur Ausbildung hat. Man kann aber auch direkt seine Bewerbungsunterlagen an sie schicken.

Mögliche Ausbildungsberufe:

KAUFMANN/-FRAU IM GESUNDHEITSWESEN (m/w/d)



KONTAKT

Kathrin Ortiz

Telefon: 0209/15806 15

E-Mail: kathrin.ortiz@caritas-gelsenkirchen.de

Tim Musberg

Telefon: 0209/15806 38

E-Mail: tim.musberg@caritas-gelsenkirchen.de

PFLEGEFACHMANN/-FRAU (m/w/d)



KONTAKT

Anke Turek

Telefon: 0209/933380 16

E-Mail: anke.turek@caritas-gelsenkirchen.de

HEILERZIEHUNGSPFLEGER/IN (m/w/d)



KONTAKT
Michelle Zenker
 Telefon: 0209/50711
 E-Mail: michelle.zenker@caritas-gelsenkirchen.de

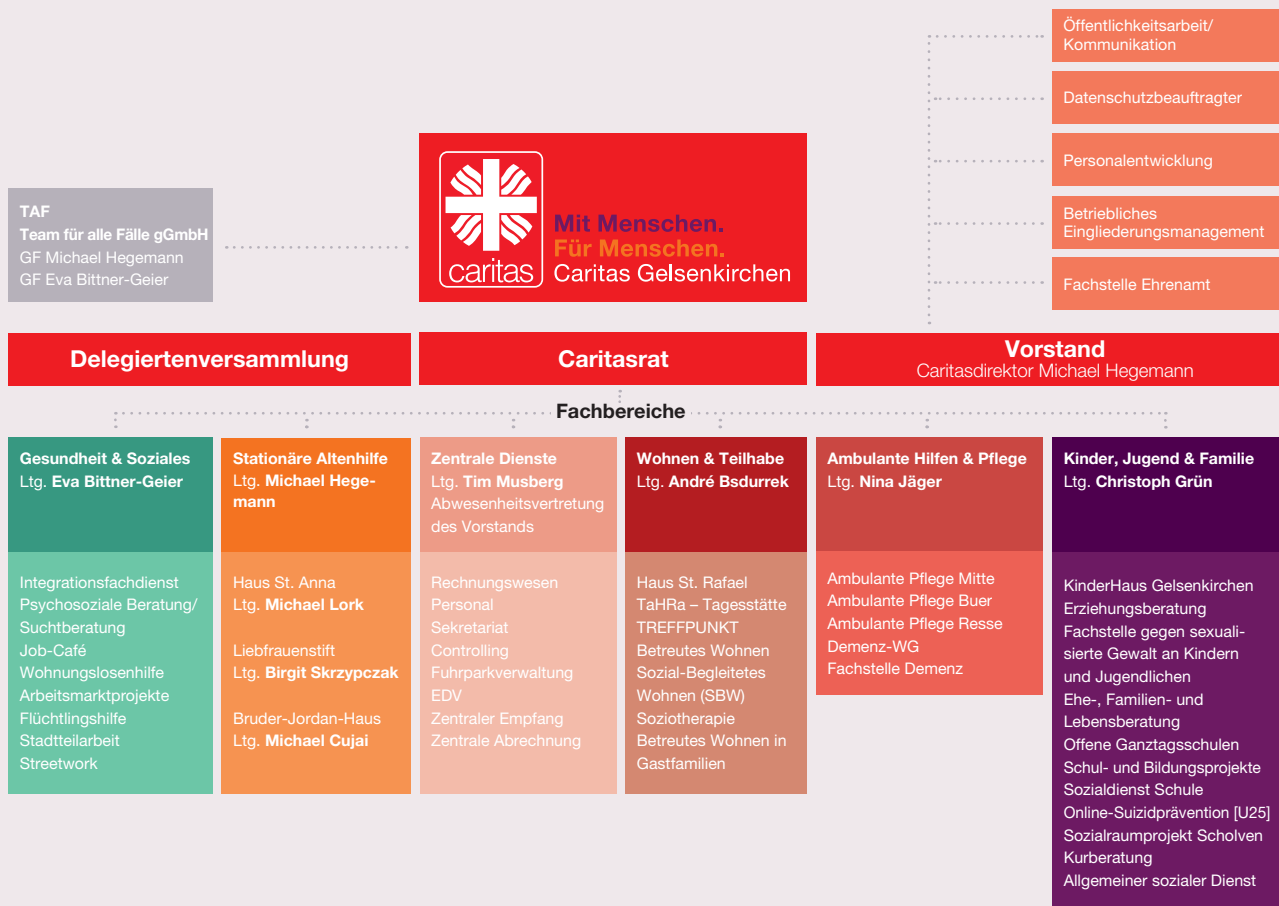
ERZIEHER/IN (m/w/d)



KONTAKT
Fabio Guder
 Telefon: 0209/97755225
 E-Mail: fabio.guder@caritas-gelsenkirchen.de

Organigramm

Stand 01.10.2023



Mitgliedschaften des Caritasverbandes

Der Caritasverband Gelsenkirchen ist Teil der Katholischen Kirche im Bistum Essen und ebenso Teil des Gemeinwesens in der Stadt Gelsenkirchen. Dies gestaltet der Caritasverband, indem er zahlreiche Kooperationen pflegt und aktiver Teil von Netzwerken ist.

- Alzheimergesellschaft Gelsenkirchen e. V.
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Dienste und Einrichtungen der Altenhilfe in Gelsenkirchen (AGEA)
- Arbeitsgemeinschaft katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe im Bistum Essen (AGKE)
- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände, Gelsenkirchen
- Arzt Mobil e. V.
- Bank im Bistum Essen eG
- Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e. V.
- Caritas-Dienstleistungs- und Einkaufsgenossenschaft im Bistum Paderborn eG
- Caritas-Netzwerk IT e. V.
- Caritasverband für das Bistum Essen e. V.
- Demokratische Initiative, Gelsenkirchen
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V.
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Einrichtungen und Dienste der Altenhilfe im Bistum Essen (AGEA)
- Diözesan-Arbeitsgemeinschaft der Behindertenhilfe im Bistum Essen (DiAG BH)
- Ehrenamtsagentur Gelsenkirchen e. V.
- Einzelhandelsverband Westfalen-West e. V.
- Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse gGmbH (10 % Geschäftsanteil)
- Förderverein Emmaus-Hospiz St. Hedwig Resse e. V.
- Gelsenkirchener Bündnis für Familien
- Generationennetz Gelsenkirchen e. V.
- Integration durch Arbeit (IdA) im Deutschen Caritasverband e. V.
- Johannes-Kessels-Akademie e. V.
- Palliativnetz Gelsenkirchen e. V.
- Pax Christi
- PsychoSozialeArbeitsgemeinschaft Gelsenkirchen
- Ruhe Steine e. V.
- Schaffrather Mitte e. V.
- WIBU Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen eG

Wichtige Adressen

Caritasverband für die Stadt Gelsenkirchen e.V. Geschäftsstelle/ Zentrale Dienste

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/158060

Ehrenamtsberatung

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580641

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714620

Integrationsfachdienst IFD

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714610

Psychosoziale und Suchtberatung PSB

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/158060

Psychosoziale und Suchtberatung PSB

Hochstr. 47
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/16587743

Wilhelm-Sternemann- Haus

Husemannstr. 52
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/201402

Weißes Haus

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/349274

WoGe-Wohnen in Gelsenkirchen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
0209/158060

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
0209/16587743

Endlich ein Zuhause

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
0209/158060

Hochstr. 80
45894 Gelsenkirchen
0209/16587743

Flüchtlingshilfe

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/957146510

Arbeitsmarkt-Projekte

Bahnhofsvorplatz 4
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/95714620

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1779408100

Beratungsstelle Arbeit Job-Café

Bochumer Str. 9
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/503188-12/-13

Quartiersarbeit Süd

Stadtteilbüro Neustadt
Bochumer Str. 22
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/70264854

NeST

Bochumer Str. 11
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/9994380

Fachbereich Stationäre Altenhilfe

Haus St. Anna
Märkische Str. 19
45888 Gelsenkirchen
Tel. 0209/389090

Liebfrauentstift

Ruhrstr. 27
45881 Gelsenkirchen
Tel. 0209/982790

Bruder-Jordan-Haus

Pfefferackerstr. 67
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/386650

Fachbereich Wohnen und Teilhabe

Haus St. Rafael
Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

TaHRa-Tagesstätte

Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

Ambulant Betreutes Wohnen / SBW

Auf dem Schollbruch 49
45899 Gelsenkirchen
Tel. 0209/50711

Betreutes Wohnen Eingliederungshilfe

Hochstr. 47
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/16587745

TREFFPUNKT

Husemannstr. 23
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/923090

Fachbereich Ambulante Hilfen und Pflege

Ambulante Pflege Mitte
Knappschaft Str. 5
2. Etage, Wohnung 608
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0209/15759020

Ambulante Pflege Buer

Goldbergstr. 11a
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/933380

Ambulante Pflege Resse

Middelicher Str. 247
45892 Gelsenkirchen
Tel. 0209/976180

Ambulant betreute Wohngemeinschaft

Pfefferackerstr. 69b
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/3866528

Fachstelle Demenz

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580646

Fachbereich Kinder, Jugend und Familie Erziehungsberatung Ehe-, Familien- und Lebensberatung Ganztagsgrundschulen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580610

Fachstelle gegen Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580610

[U25] – Online Suizid- prävention für junge Menschen unter 25

Kirchstr. 51
45879 Gelsenkirchen
Tel. 0209/1580658

Tochtergesellschaften TAF Team für alle Fälle gGmbH

Am Feldbusch 9
45889 Gelsenkirchen
Tel. 0209/380682710

Caritasverband für die
Stadt Gelsenkirchen e.V.
Kirchstraße 51
45879 Gelsenkirchen
www.caritas-gelsenkirchen.de

 CaritasGelsenkirchen

 caritas_gelsenkirchen

Die Leitsätze der Caritas Gelsenkirchen

Wir nehmen **Menschen** an, wie sie sind.

Unser Ziel ist das **Wohlergehen** der Menschen in materieller, körperlicher, geistiger und seelischer Hinsicht.

Wir stärken die **Eigenkräfte** der Menschen, fördern ihre Selbstständigkeit und achten ihre Würde.

Wir orientieren uns an den **Bedürfnissen** der Menschen in Gelsenkirchen, entwickeln nachhaltige **Strategien** und **Projekte der Hilfe** und arbeiten wirtschaftlich.

Wir bieten **attraktive Möglichkeiten** der Arbeit für hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wir sind Kirche; unser vorrangiges Handeln gilt Hilfe suchenden Menschen.

